

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

— Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig —

Umschlag zu Nr. 90.

Leipzig, Dienstag den 16. April 1935.

102. Jahrgang.

Langenscheidts

Taschenwörterbücher

das Geschäft der

kommenden Wochen!

*Lager ergänzen!
Fenster dekorieren!*

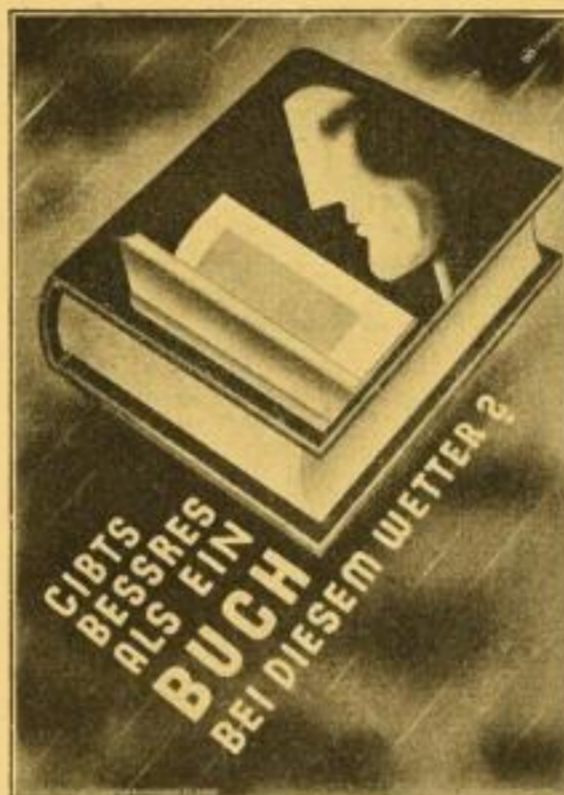
Vorrätige Buch-Werbeplakate

1



38:52 cm / RM —.50

2



42:59,4 cm / RM —.50

3



73:102 cm / RM —.40

4



59:82,5 cm / RM —.40

5

Ich las damals unendlich viel und zwar gründlich. In wenigen Jahren schuf ich mir damit die Grundlagen eines Wissens, von denen ich auch heute noch zehre.
Adolf Hitler, Mein Kampf

42:59,4 cm / RM —.20

6



42:59,4 cm / RM —.40

Für die Plakate in der Größe von 42:59,4 cm paßt der schwarze, zusammenlegbare Holzrahmen, der die Wirkung bedeutend erhöht und nur RM 1.50 kostet.

z

Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Bekanntmachungen

Bund Reichsdeutscher Buchhändler e. V.

Auf Wunsch der Reichsschrifttumskammer geben wir bekannt, daß

Herr Friß Elste, Leipzig C 1, Rudolphstraße 4, nach dem Beschluß des Präsidenten der Reichsschrifttumskammer gemäß § 10 der ersten Verordnung zur Durchführung des Reichskulturkammergesetzes vom 1. November 1933 (RGBl. I S. 797) aus dem Bund Reichsdeutscher Buchhändler e. V. und aus der Reichsschrifttumskammer ausgeschlossen worden ist.

Als Frist, bis zu welcher Herr Elste sein Unternehmen liquidieren oder sich aus ihm zurückziehen muß, ist der 1. Juli 1935 festgesetzt.

Leipzig, den 12. April 1935.

Dr. Heß.

Mitteilung der Geschäftsstelle des Börsenvereins Börsenblattanzeigen über Flugliteratur

Es ist vorgeschlagen worden, im Hinblick auf den vom 27. Mai bis zum 2. Juni stattfindenden Flugwettbewerb eine Sondernummer des Börsenblattes für Flugliteratur zusammenzustellen. Wir kommen diesem Wunsche nach und haben die Nummer vom 9. Mai für die Anzeigen über die Literatur des Flugwesens in Aussicht genommen. Firmen, die sich daran beteiligen wollen, bitten wir ihre Anzeigen bis zum 4. Mai einzusenden.

Leipzig, den 13. April 1935.

Dr. Heß.

Zur deutschen Bücherausfuhr

Von Georg Eltschig — Aus einem in Bremen gehaltenen Vortrag

Der deutsche Buchexport ist im Jahre 1934 mit rund 25 Millionen Reichsmark wertmäßig nochmals um rund 16 v. H. gegenüber 1933 zurückgeblieben. Der mengenmäßige Vergleich, der dank der Ausschaltung der Preisschwankungen geeigneter ist, zeigt gegenüber dem letzten Vorkriegsjahre nun einen Rückgang von 62 v. H. Die geschlossenen deutschsprachigen Gebiete im europäischen Ausland (besonders Danzig und Österreich und in der Schweiz und der Tschechoslowakei) nehmen etwa 60 v. H. der reichsdeutschen Bücherausfuhr auf. Auf das übrige europäische Ausland entfällt etwa ein weiteres Drittel; nur rund 8 v. H. gehen nach Übersee; die Vereinigten Staaten sind daran mit etwa 4 v. H., Japan und China mit etwa 1 v. H. beteiligt.

Dem ist gegenüberzustellen, daß es in den deutschsprachigen Gebieten Europas außerhalb des Reiches etwa 10 Millionen deutschstämmige Menschen gibt, im übrigen Europa 8 Millionen, in Übersee 15 Millionen, wovon für Nordamerika allein etwa 13 Millionen geschätzt werden. Aber nun genug der Zahlen. Die Bedeutung des deutschen Buchexports ist nicht in Mark und Pfennig und nicht in Kilogramm und Zentner auszurechnen, sondern liegt in der geistigen Wirksamkeit, die deutsche Bücher, Zeitschriften, Zeitungen, Musikalien und Lehrmittel über die Grenzen des Reiches hinaus haben. Wir wollen darüber keine großen Worte machen und uns keinen Illusionen hingeben. Worauf es ankommt, das läßt sich am besten durch zwei einfache Beispiele aus der unmittelbaren Praxis veranschaulichen:

Von einer weltentlegenen Farm im innersten Südamerika schreibt ein auslanddeutscher Volksgenosse: »Unsereins steigt jeden Abend ins Bett und bittet den lieben Herrgott, dem Vaterland noch recht viele Jahre die titanische Kraft unseres Führers zu bewahren. Und morgens springe ich aus dem Bett und schreie »Heil Hitler« und dann singt alles hier das Horst-Wessel-Lied. Und wir wollen Bücher und Zeitschriften haben, die ganz rabiāt zum Dritten Reich halten, denn das brauchen wir und auch viele Auslandsdeutsche haben dazu Aufklärung und Aufmunterung noch nötig. — Aber bald können wir uns deutsche Schriften überhaupt nicht mehr leisten, denn mit unserer entwerteten Währung kommen wir gegen eure Reichsmarkpreise einfach nicht mehr an

und dann sind ja auch die Devisen und Zahlungswege hier für solche Dinge so gut wie völlig gesperrt.« ...

Das ist die eine und die für uns wichtigste Seite des Kampfes für die deutsche Bücherausfuhr. Hunderttausende von Deutschen, Deutschstämmigen und deutschen Abkömmlingen, besonders auch in der weiten Verstreuung in Übersee, suchen und brauchen heute mehr denn je den Rückhalt ihrer seelischen und geistigen Heimat. Sie wollen das deutsche Erwachen mit erleben, sie wollen dafür mit arbeiten und dem neuen Deutschland draußen ein guter Helfer und würdiger Vertreter sein. Über alle räumliche Entfernung hinweg haben sie dazu kein anderes Mittel und oft keine andere Bindung als Bücher, Blätter und Bilder deutscher Sprache, deutschen Geistes und deutschen Heimatlebens. Bei aller notwendigen Ergebenheit gegenüber ihrem Gaststaate und dem Gastvolke draußen ergibt sich aus der unlöslichen Blutverbundenheit zum Stammvolk, daß diese Auslandsdeutschen auch die politischen und weltanschaulichen Kräfte und Werte des neuen Deutschland in sich spüren, sie immer besser kennenlernen und gedanklich sich zu eigen machen wollen. Aber nicht nur die politischen und weltanschaulichen Bücher und Blätter entsprechen dieser Notwendigkeit. Die Werke deutscher Klassiker, heitere und ernste Romane und Erzählungen, Gedichtbände und Bilderbände, Lebens- und Reisebeschreibungen, ja sogar die einfachste Alltagsliteratur bis herab zum Kalender und Kochbuch, sie alle bilden draußen das geistige Zuhause sein in deutscher Sprache und deutschem Volkstum. Damit sitzt man am Abend unter der Lampe, damit bildet und rüstet man sich für die Arbeit am Tage. Gleichviel in welchem Berufe man ist, der Deutsche hat auch draußen für jeden die reiche Fachliteratur der Heimat hinter sich, zieht aus ihr fachliche und wissenschaftliche Kenntnisse und Erfahrungen und ist stolz darauf, daß er sie von Deutschland hat und oft nur von Deutschland bekommen kann. Immer kommt dann seine Arbeit irgendwie auch Deutschland wieder zugute. Von der Nationalsozialistischen Bibliothek bis zum einfachen Unterhaltungsroman und vom Reclamheft bis zum vielbändigen Lexikon reicht dieser dem Auslandsdeutschen im deutschen Buch greifbare Schatz. Und bei seinen Kindern fängt es mit dem deutschen Bilderbuch und der Bibel an, und von der Möglichkeit, deutsche Schulbücher

wenigstens zum Haus- und Selbstunterricht zu bekommen, hängt es oft ab, ob nicht deutsche Eltern ihre Kinder gar in eine Kreolen- oder Negerische Schule schicken müssen.

In diese Versorgung des Auslandsdeutschums mit deutschem Schriftgut aller Art sind durch die Währungsunterschiede und Devisenperren vieler Länder große Lücken gerissen. Ihrer Überwindung und Wiederausfüllung gilt in erster Linie der Kampf der deutschen Bucherausfuhr.

Das zweite und andere Beispiel seiner Notwendigkeit ist aus dem Briefe eines Ausländers zu folgern: Er schreibt: »Ja, früher, da war Deutschland eine Kulturnation; heute ist es für uns nur noch ein geographischer Begriff.« Er soll uns nicht zu vormachen. Dieser frühere Ruhm als »Volk der Dichter und Denker« hat sie nicht abgehalten, mit 27 Nationen über uns herzufallen und uns noch in Versailles zu bespucken und zu knebeln. — Aber freilich: Obwohl wir die Macher durchschaut hatten, hat sich doch mancher von uns auch im Felde oft gefragt, wie es möglich war, daß andere Völker so unwissend sich gegen uns als die »Hunnen und Barbaren« hegen ließen. Und wir sind bis heute nicht die Frage losgeworden, ob da nicht auch manches von Deutschland versäumt worden ist. Das deutsche Buch eignet sich nicht zu einer aggressiven Kulturpropaganda, wie sie uns manche Kulturstrategen nach französischem Vorbild empfehlen. Das deutsche Buchwesen braucht auch seine Eignung und Offenheit für den Dienst in der Welt nicht erst zu beweisen oder zu erschleichen. Schon längst hat sich namentlich das deutsche wissenschaftliche Buch einen Platz in der Bildung anderer Kulturnationen verdient. Bei manchen anderen Völkern sind ganze Wissenschaftszweige mehr oder weniger ausschließlich auf deutsche Unterrichtsmittel aufgebaut. Auch in diesem Wirkungsbereich des deutschen Buchexportes sind durch die Währungs- und Devisenschwierigkeiten vielerorts Ausfälle und Rückgänge eingetreten, oft verschärft durch politische Motive, und andere Nationen suchen mit ihrem Buchexport das auszunutzen. Hier liegt also die zweite Kampfaufgabe des deutschen Buchexportes.

Deutsche Bücher und Zeitschriften sind auch vielfach bewährte Verber und Mittler für den deutschen Außenhandel; auch das kann und muß man ohne angreifenden Ehrgeiz sagen. Das Ausland nimmt unsere Bücher und Waren ja nicht, weil wir sie los sein wollen, sondern weil man sie dort braucht und weil, wie sich allmählich herumspricht, von einem vernünftigen Austausch die bessere Wohlfahrt aller abhängt. Das trifft auch auf den geistigen Austausch zu und wenn wir draußen auch nicht mit unseren geistigen Gütern austrumpfen, aber auch nicht betteln gehen wollen, so glauben wir doch, daß der friedliche Beitrag unserer Künste und Wissenschaften, vermittelt durch deutsche Bücher und Zeitschriften, auch dem besten Teil der anderen Kul-

turvölker erwünscht und notwendig bleibt. Das gilt um so mehr, je mehr sich in den Nationen das eigene Volkstum ausprägt, in dem allein auch die wahrhaftigen geistigen Kräfte ihre Wurzel haben. Ein selbstbewußtes und starkes Volk kann und muß diese Kräfte auf den verschiedensten Gebieten auch der Welt nutzbar machen und wird damit von anderen selbstbewußten Nationen verstanden werden. Geht auch der Dienst der Künste und Wissenschaften zuerst auf das eigene Volk, so kommen viele Früchte doch auch dem friedlichen Fortschritt der Kulturwelt zugute und bringen gleichen Lohn und gleichberechtigte Weltgeltung dem eigenen Volke zurück. Auf diese hat das neue Deutschland Anspruch und damit er gewahrt und gefördert wird, müssen unsere geistigen Werte und Leistungen den anderen Kulturvölkern bekannt und zugänglich gemacht werden. Selbst wenn Feinde und Hege draußen diese geistige Weltgeltung dem neuen Deutschland absperrten und abstreiten wollen, werden wir ihnen und den von ihnen bearbeiteten Völkern auch im Auslande selbst mindestens die Tatsachen unserer Leistungen mittels des deutschen Schrifttums entgegenhalten, damit sie nicht aus Schwarz Weiß machen und aus dem geistig erfüllten Lebenskreis unseres Volkes einen schwarzen Landkartensack, ohne sofort mit ihrer Lüge für jeden sehenden Menschen überführt zu sein.

Auch diese geistige Verteidigung und Mitarbeit in der Welt gehört zu den unantastbaren Lebensrechten einer Kulturnation. Man soll nicht sagen, daß Deutschland selbst sich gegen die Verpflichtungen und Möglichkeiten dieser geistigen Weltverbundenheit absperrt. Die Schaufenster der deutschen Buchhandlungen beweisen das Gegenteil; überall haben wertvolle schöpferische Kräfte des Auslandes in Übersetzungs- oder Originalausgaben auch heute ihren gebührenden unangetasteten Platz, ganz abgesehen davon, daß das deutsche Buchwesen auch einen überwiegenden Teil des Schrifttums anderer Länder, wie Österreichs, der Schweiz und Scandinaviens, wie sein eigenes hegt und pflegt, sodaß viele Dichter und Gelehrte dieser Länder auch ihre Weltgeltung erst den von Deutschland aus verbreiteten Büchern verdanken.

Besser als eigene große Worte und als tiefgründige wissenschaftliche und statistische Begründungen werden die zwei Briefstellen, als Beispiele von vielen tausenden, die gegenwärtigen Aufgaben des deutschen Buchexportes festgestellt haben. Es ist eine dienende Aufgabe, bei der es weniger um das wirtschaftliche Wohlbefinden geht, wo viele Volksgenossen in der Papiererzeugung, den graphischen Gewerben, im Verlag und im Buchhandel mit ihrer Existenz auch von der Leistungskraft des deutschen Buchexportes abhängen. — Die dienende Stellung und Aufgabe ist erst jetzt wieder wahrhaft würdig und sinnvoll, weil der Dienst einem würdigen und starken Herrn gilt, nämlich einem einigen Volk mit seinem einzigen großen Führer.

Die Arbeit der Prüfungskommission zum Schutze des N.S.-Schrifttums

Reichsleiter Bouhler veröffentlicht die nachstehende Verfügung über Art und Umfang der Arbeit der Parteiamtlichen Prüfungskommission zum Schutze des N.S.-Schrifttums:

Um allen Irrtümern in der Öffentlichkeit zu begegnen, stelle ich fest:

1. Die Arbeit der Parteiamtlichen Prüfungskommission geschieht im Rahmen des Stabes des Stellvertreters des Führers völlig unabhängig von allen anderen Dienststellen der Partei und des Staates.

2. Die Fragen des nationalsozialistischen Schrifttums — mit Ausschluß derjenigen, die die Förderung und Werbemaßnahmen in der Öffentlichkeit betreffen — werden lediglich von der Parteiamtlichen Prüfungskommission bearbeitet. Insbesondere bestimmt sie allein und unabhängig über die Zugehörigkeit einer Schrift zum nationalsozialistischen Schrifttum.

3. Es ist selbstverständlich, daß die Parteiamtliche Prüfungskommission mit allen übrigen Dienststellen der Partei auf das engste zusammenarbeitet, sodaß jede unnötige Doppel-

arbeit vermieden wird. Die Schrifttumsstellen der verschiedenen Parteidienststellen und der zuständigen Stellen des Staates werden gleichmäßig zur Mitarbeit an den Arbeiten im Rahmen ihres Dienstbereiches herangezogen. Die auf Grund der Prüfung besonders geeigneten Schriften schlage ich dem Beauftragten des Führers zur Überwachung der weltanschaulichen Schulung zur weiteren Förderung und Verwendung innerhalb der Partei vor.

4. Die Arbeit der Parteiamtlichen Prüfungskommission ist rein partei-intern. Gutachten werden für die Öffentlichkeit nicht ausgestellt. Verleger dürfen von den Mitteilungen, die ihnen von meiner Dienststelle zugehen, keine Verwendung der Öffentlichkeit gegenüber machen.

Die zur Verfügung stehende Zahl der Lektoren sowie ihre Namen werden der Öffentlichkeit gegenüber nicht bekanntgegeben. Ihr Dienst ist Dienst an der Partei.

5. Die Parteiamtliche Prüfungskommission ist in der Lage, das Erscheinen jeder Schrift zu verhindern bzw. vorhandene Bücher zu beseitigen, wenn diese in einer Form sich über national-

sozialistisches Gedankengut verbreiten, die der wahren Absicht der Bewegung widerspricht. Verbote werden nur in Ausnahmefällen erlassen, wenn Art und Umstände ein solches Eingreifen unbedingt notwendig machen.

6. Im allgemeinen geschieht die Ablehnung einer nationalsozialistischen Schrift durch die Partei durch Verweigerung des Unbedenklichkeitsvermerks mit einer entsprechenden Mitteilung an den Verlag und Autor. Wird die Verweigerung des Unbedenklichkeitsvermerks aus allgemeinen Gründen ausgesprochen, ohne daß der Inhalt der Schrift abgelehnt wird, so ergeht ebenfalls eine entsprechende Mitteilung an den Verleger, die dieser in der jeweils mit der Parteiämlichen Prüfungskommission festgelegten Form verwenden kann. Es gibt demnach folgende Prüfungsergebnisse:

a) Die Schrift erhält den Unbedenklichkeitsvermerk. Damit wird sie auch in die von der Parteiämlichen Prüfungskommission und der Reichsschrifttumstelle und der Abteilung Schrifttum im Stabe des Pg. Alfred Rosenberg herausgegebenen NS.-Bibliographie aufgenommen. Schriften, die den Unbedenklichkeitsvermerk nicht führen, werden in die Bibliographie des nationalsozialistischen Schrifttums nicht aufgenommen. Eine Ausnahme bilden die Schriften, die auf Grund des Prüfungsergebnisses als wesensverwandt anerkannt werden und in einer besonderen Zusammenstellung geführt werden.

b) Die Schrift erhält den Unbedenklichkeitsvermerk nicht, wird aber zum Vertrieb zugelassen. Die Zulassung wird in einer jeweils entsprechenden Form ausgesprochen.

c) Eine Schrift erhält den Unbedenklichkeitsvermerk nicht. Sie wird wegen falscher oder unberechtigter Darstellung nationalsozialistischer Gedankengänge abgelehnt und eingezogen.

7. Diese Bekanntmachung berührt die Anordnung des Pg. Alfred Rosenberg vom 11. April 1935 nicht, sondern stellt eine Ergänzung dazu dar. Insbesondere weise ich darauf hin, daß durch die Schrifttumstelle des Pg. Rosenberg ein Förderungsvermerk für nationalsozialistische Schriften nur dann erteilt werden kann, wenn sie der Parteiämlichen Prüfungskommission vorher vorgelegen und den Unbedenklichkeitsvermerk erhalten haben.

Ich weise auf diesen Umstand die Verleger besonders hin, um sie vor Schaden zu bewahren. Dasselbe gilt für alle Veröffentlichungen, Anzeigen und Gutachten, soweit sie nationalsozialistisches Schrifttum betreffen.

8. Über die näheren Arbeitsbeziehungen zu den Verlegern und Autoren erfolgt eine Mitteilung in den Fachblättern und im Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel.

Berlin, den 11. April 1935.

B o u h l e r, Reichsleiter.

Buchgewerbliche Rundschau

Allgemeines.

Die Umwälzungen, die der nationalsozialistische Staat auf allen Gebieten bringt, sind auch an dem Buchdruckgewerbe nicht spurlos vorübergegangen. Vor allen Dingen haben die Kleinbetriebe, ein erheblicher Prozentsatz in der großen Menge der Buchdruckereien, durch die Veröffentlichung von drei Verordnungen einen gesicherten Platz erhalten. Während früher die Ausübung des Berufes allen Volksgenossen möglich war, wird sie heute von dem großen Befähigungsnachweis abhängig gemacht. Eine ordnungsmäßige Lehre, die Ablegung der Gehilfen- und Meisterprüfung sind Vorbedingungen für Aushändigung der Handwerkerkarte und für die Eintragung in die Handwerkerrolle. Damit wird dem willkürlichen Raubbau und der das Gewerbe so enorm schädigenden Schmutzkonzurrenz Einhalt getan. Die erste Verordnung über den vorläufigen Aufbau des deutschen Handwerks bestimmt, daß alle in der Handwerkerrolle eingetragenen Gewerbetreibenden den Pflichtinnungen anzugehören haben. Damit ist eine große Teilung der Buchdruckereibetriebe in die Wirtschaftsgruppe Druck und Papierverarbeitung und den Reichsstand des deutschen Handwerks erfolgt. Alle Großbetriebe, die den Industrie- und Handelskammern unterstellt sind, gehören in die erste Gruppe und die anderen werden in den Gewerbelammern zusammengefaßt. Einige Schwierigkeiten sind hier bei der organisatorischen Eingliederung der mit einem Verlage verbundenen Druckereibetriebe entstanden. Es dürfte aber keinem Zweifel unterliegen, daß der wirtschaftliche und technische Teil der Verlagsdruckereien zu den Organisationen der gewerblichen Wirtschaft gehört, während der kulturelle Teil der Reichskulturkammer vorbehalten bleibt. Nach Lage der Sache haben die beiden großen wirtschaftlichen Verbände getrennte Aufgabengebiete zu bearbeiten. Eins ist ihnen aber gemeinsam, die Förderung des Gewerbes nach den nationalsozialistischen Grundsätzen. Daneben besteht die Absicht, den Deutschen Buchdruckerverein, dessen vorbildliche Arbeit oft zur Gesundung des Gewerbes beigetragen hat, mit der Marktregelung und Preisgestaltung zu beauftragen. Dem stehen zwar durch den Preiskommissar Dr. Goerdeler noch gewisse Schwierigkeiten gegenüber, doch ist es gelungen, die Beibehaltung der Notgemeinschaft so lange sicherzustellen, bis etwas Besseres an deren Stelle gesetzt werden kann. Einzelheiten über diese Pläne sind in einer »Denkschrift über die Lage des graphischen Gewerbes« veröffentlicht worden. Bis zur Einführung der neuen Bestimmungen wird man bestrebt sein, unter Zugrundelegung der Verordnung vom 21. Dezember 1934, die sich gegen den unlauteren Wettbewerb wendet, eine Preisüberwachung durchzuführen und gegen die Preisshleuderer mit geeigneten Mitteln vorzugehen.

Die Innungen, deren Verwaltung in den Händen der Innungsoberrmeister liegt, sind mit großen Machtbefugnissen ausgestattet worden. Als wichtigste Errungenschaft sind die Ehrengerichtsbarkheiten zu nennen, die es gestatten, dem unlauteren Wettbewerb und den Verstößen gegen die guten Sitten Einhalt zu tun und hohe Geldstra-

fen oder Entziehung des Meistertitels zu verhängen. Bei Ernennungen von Vorstands- und Beiratsmitgliedern zu den Gewerbelammern ist die deutsche Reichsangehörigkeit, das 24. Lebensjahr, Ablegung der Meisterprüfung und ein Jahr Eintragung in die Handwerkerrolle zur Vorbedingung gemacht worden. Nach den gesetzlichen Bestimmungen umfassen die neugegründeten Buch- und Stein drucker-Innungen den Hochdruck, Flachdruck, Tiefdruck und Lichtdruck, die Lithographen, Kartographen, Notensteher, Chemigraphen, Xylographen, Stereotypen, Galvanoplastiker, Reproduktionsphotographen, Retuschere, Kolorierer und alle verwandten Gewerbe. Alle bis jetzt vorhandenen Innungen dieser Einzelgewerbe sind aufgelöst worden und im Zusammenhang damit sind auch die Gewerbelammerbezirke neuorganisiert worden.

Druck.

Gelegentlich der vergangenen Bugramesse haben unsere Maschinenfabriken eine so große Menge von Neuerungen gebracht, daß wir heute nur einige wenige herausgreifen können und uns vorbehalten müssen, die übrigen in den nächsten Veröffentlichungen zu berücksichtigen. Neben vielen konstruktiven Vervollkommnungen war eine ganze Reihe Neukonstruktionen zu sehen.

Starke Beachtung fand der von der Schnellpressenfabrik A.-G. Heidelberg herausgebrachte neue Heidelberger Zylinder-Automat mit einem Papierformat von 46×63 cm. Er ist als Eintourenmaschine gebaut, bei der die Karrenbewegung beim Druck verlangsamt und beim Leerlauf beschleunigt wird. Für besonders schwere Formen hat man eine Sondermaschine gebaut, deren Zylinder selbst bei starkem Druck infolge der schweren Bauart und stabilen Lagerung des Zylinders nicht nachgibt und deshalb nur geringe Zurichtung erfordert. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß durch den Bau als Eintourenmaschine zwei Vorteile geschaffen wurden, die sonst bei der Zweitourenmaschine und der Stoppzylindermaschine nur je einmal vorhanden sind, nämlich die dauernde Zylinderbewegung und die starre nicht federnde Zylinderlagerung. Die Maschine arbeitet vollständig rollen- und bänderfrei, so daß ein Verschmieren des frischen Druckes nicht eintreten kann. Beachtenswert ist die kurze und ruhige Art der Papierbewegung vom Stapel bis zu den Einlegemarken.

Die Rodtstroh-Werke, Heidenau-Dresden, haben zwei neue Druckautomaten auf den Markt gebracht und zwar den »Kastor« und »Pollux«. Sie sollen eine Stundenleistung von 4200 respektive 3800 Drucken erreichen. Die Maschinen werden sowohl mit Stabausleger wie mit Saugluftausführung geliefert. Da das Grundgestell aus einem stark gerippten Gußstück besteht und die kräftige Durchbildung aller Maschinenteile besonders betont ist, eignet sie sich auch für den Druck schwerer Autotypen. Die mit der Maschine angefertigten Proben beweisen außerdem, daß auch mit Druckzylindern kleineren Durchmesser ausreichende Druckwirkungen erzielt werden können.

Die Schnellpressenfabrik König & Bauer in Würzburg baute eine Zweitourenmaschine für zweifarbigen Zeitschriftendruck. Das

zweite Druckwerk, besonders für Duplexdruck gedacht, hat ein komplettes Farbwerk und einen Plattenzylinder zur Aufnahme der Rundplatten. Der Eindruck der zweiten Farbe erfolgt unmittelbar nach der ersten Farbe auf dem gleichen Druckzylinder. Da der Bogen nicht losgelassen wird, ist ein absolut genauer Passer gewährleistet. Beide Druckwerke haben nur einen Gegendruckzylinder, die Zurichtung muß deshalb in die Form gelegt werden. Berücksichtigt man diese Eigenheit und die Schwierigkeit des Raß-auf-Raß-Druckens, dann wird es verständlich, wenn man von einer Maschine für zweifarbigen Zeitschriftendruck spricht.

Von der Automatic A.-G. für automatische Druckmaschinen, Berlin, fand eine Rollenschnellpresse für die Herstellung von Endlosformularen, Schecks, Zahlkarten, Billetts, Sparmarken und ähnlichen Drucksachen große Beachtung. Diese Maschine hat den Vorteil, daß vom Satz gedruckt werden kann. Farbwerk und Zylinderdruck sind den Schnellpressen angepaßt worden. Durch variables Format und variablen Zickzackfalz wird die Verwendungsmöglichkeit erheblich gesteigert. Sie wird unter der Bezeichnung UDM B geliefert. Das zur Verarbeitung kommende Papier kann eine Breite bis zu 370 mm haben, kann in diesem großen Format aber nur einseitig verarbeitet werden. Bei den Formaten bis 180 mm ist es möglich, durch Wenden des Papiers zweifarbigen Druck herzustellen. Gleichzeitig mit dem Druck wird perforiert, gelocht, gefalzt, gewickelt und geschnitten. Mit besonders eingebauten Stagenwerken können einzelne Zeilen oder die Numerierung in einer zweiten Farbe gleichzeitig mit gedruckt werden. Die Maschine verarbeitet sämtliche Papiere und soll selbst bei dünnem und schwer zu verarbeitendem Material eine Stundenleistung von 5500 Drucken haben.

Unter den Hilfsgeräten für den Druckersaal darf das Zurichtepult »Be-Ra« von Ingenieur Rolf Zobeley in Freiburg i. Br. nicht unerwähnt bleiben. Es besteht aus einem Kasten mit lichtdurchlässiger Arbeitsfläche in schräger Lage. An der linken und unteren Kante sind Maße bis 40 bzw. 60 cm und an der oberen Kante typographische Maße in Cicero angebracht worden. Durch eine Tageslichtlampe wird der Drucker von den oft schlechten Lichtverhältnissen unabhängig gemacht und eine zweite Lampe wirft das Licht ganz flach auf den Druckbogen zur Kontrolle der Schattierungen. Das Aufkleben der Kraftzurichtungen und der Ausschnitte wird durch den Apparat genau so erleichtert wie das Einpassen und Registermachen von mehrfarbigen Drucksachen.

Die Bogengeradestoch-Maschine von Julius Trümper, Berlin, ist zwar in ähnlicher Aufmachung schon vorhanden, doch bietet diese Konstruktion durch Regulierung des Aufstoßtisches und der Blaseinrichtung viele Vorteile. Die Maschine erspart das Aufstoßen, Inwinkellegen oder Aufnabeln der Bogen und ermöglicht die Verarbeitung von starkem und widerstandsfähigem Papier mit der gleichen Exaktheit wie das Ordnen von dünnen Bogen. Die Papiere können ein Ausmaß von 100×130 cm haben.

Ziefdruck.

Von den Neuschöpfungen, die zur Bugramesse gezeigt wurden, verdient die in praktischer Arbeit vorgeführte Bogen-Ziefdruckmaschine der Firma Bomag BetriebsAG., Plauen i. B. besondere Beachtung. Mit einer bisher unbekanntenen Stundenleistung von 6000 einwandfrei gedruckten und getrockneten Bogen ermöglicht sie eine vermehrte Anwendung des heute für Werbeschriften, Kalender, Postkarten, Bücher und Zeitschriften so beliebten Ziefdruckverfahrens. Die Maschine weist in vielen ihrer Einzelheiten grundlegende Neuerungen auf, so z. B. die Verwendung gleichgroßer Form- und Druckzylinder, eines Raskaden-Farbwerkes, lange intensive Luftstromtrocknung. Die Maschine kann zum Druck von normalen Stahlrohrformzylindern mit abschleifbarer oder abtrennbarer Kupferschicht, von Spreizkernzylindern mit aufgezogenen Stahl- oder Kupfermänteln oder von auf Zylindern aufgespannten Kupferplatten verwendet werden.

An dem weiteren Ausbau der dem Plattentiefdruck eigenen Merkmale, wie Schwinganlage, Frontbogenausgang ohne Wendung des Bogens, gute Beobachtungsmöglichkeit der Platte beim Druck, kürzeste Einspannzeit der Platte, bequeme Bedienung, geringer Kraftverbrauch, kein Makelschlag, automatische Makelreinigung unmittelbar vor und nach dem Druck, die Verwendung großer Formate und die bequeme Verstellmöglichkeit der Druckplatte wird bei allen jetzt vorhandenen Systemen, die wir im vorigen Bericht bereits erwähnten, mit großem Eifer gearbeitet, um die Rentabilität der Maschinen zu steigern und die Anschaffungsmöglichkeit zu erweitern.

Offsetdruck.

Die Maschinenfabrik Faber & Schlicher AG., Offenbach a. M. hat eine ihrer Zweifarben-Schnellläufer-Offsetmaschinen zum ersten Male mit einem Sauger-Bogenzuführungsapparat ausgestattet. Die pneumatische Auslage bremst den Bogen am hinteren Ende mittels Saugwalze auch unter ungünstigsten Papierverhältnissen zu einem

unbedingt glatten und sauberen Stapel ab. Dadurch kann die Offsetmaschine mit höchsten Geschwindigkeiten laufen. Die Druckqualität wird durch besondere Einrichtungen noch gehoben. Durch die schrägverzahnten Farbwerkkräder werden die hin- und hergehenden Farbreiber zu Hülsen mit seitlich unverrückbaren Schäften ausgebildet.

An anderen Ein- und Zweifarbenoffsetmaschinen wurden auf der Bugramesse Neuerungen und Verbesserungen gezeigt. Interessant war hierbei eine Trockenoffsetmaschine der Firma Goebel AG., Darmstadt, bei der Druck- und Gegendruckzylinder mit Mikrometereinstellung versehen sind. Die Auftragswalzen sind in einstellbaren Walzenschlössern gelagert. Das Farbwerk ist ausgiebig und gewährleistet tadellose Farbverteilung und Austragung. Der Farbkasten ist abnehmbar und mit einem Farbmesser für Feineinstellung versehen. Als Druckform finden geätzte Bronzozylinder Verwendung, die nach Bedarf noch verchromt werden können. Selbst während des Ganges der Maschine kann das Längs- und Querregister kontrolliert und nachgestellt werden. Das Umstellen des Druckwerkes auf direkten Buchdruck ist einfach, auch der Anilindruckzusatz ist leicht anzubringen.

Schrift.

Die Bestrebungen der Regierung, der deutschen Schrift, der Fraktur wieder die Stellung in der Drucksachenerzeugung zu geben, die ihr gebührt, haben die Schriftgießereien in vorbildlicher Weise aufgenommen und unterstützt. Alle Schriftgießereien sind in gleichem Maße daran beteiligt und die Aufzählung der verschiedenen Schnitte und der beteiligten Künstler würde nicht klein sein. Neben reinen Frakturtypen in magerer, halbfetter und fetter Ausführung stehen die zahlreichen Abweichungen mit ihrem klassischen Einschlag und die phantasievollen Reklameschriften für Schlagzeilen und Blickfänge aller Art.

Farbe.

Die deutschen Farbenfabriken sind seit vielen Jahren bemüht, den Buchdruckern die Verwendung ihrer Erzeugnisse so leicht als nur irgend möglich zu machen. Erfahrungsgemäß verursachen die bunten Farben mancherlei Schwierigkeiten, vor allen Dingen dann, wenn bestimmte bunte Farben in geringen Mengen verarbeitet werden sollen, die nicht verkaufsfertig auf Lager sind oder die bei Verarbeitung eines besonderen Papiers bestimmte Voraussetzungen haben müssen. Diesem Mangel soll ein Farbenmischbuch, das im Verlag von Förster & Worries in Zwickau erschienen ist, abhelfen. 2857 verschiedene Nuancen von Druckfarben zeigen dem Drucker, was aus vierzehn Normalfarben an Farbenreichtum zu erzielen ist. Allein vom volkswirtschaftlichen Standpunkt aus betrachtet ist es ein außerordentlicher Gewinn, ganz abgesehen von der Freude, die der Drucker erlebt, wenn er planvoll nach quantitativ genau angegebenen Grundlagen jede gewünschte Nuance in kurzer Zeit selbst mischen kann. Man überlege, was ohne diese Planarbeit seither an Material und Zeit vergeudet wurde, um oft doch zu einem negativen Ergebnis zu kommen. In dem Farbenmischbuch ist genau aufgezeichnet, welche Gewichtsmengen bestimmter Farben im bestimmten Mischungsverhältnis die Farbe ergeben, die im Augenblick erforderlich ist. In praktischer Anwendung wird fast die ganze erreichbare Skala durch Übereinanderdruck von zwei Farben auch wirklich dargestellt.

Auch die Ermittlung des Farbenverbrauchs ist ein Problem, mit dem sich die Fachleute seit längerer Zeit beschäftigen. Bekanntlich sind die verschiedenen Papiere auf die benötigte Farbmenge genau so ausschlaggebend wie die Druckformen. Nachdem Professor Bleher, der Leiter der Meisterschule für das graphische Gewerbe, mit umfangreichen Unterlagen an die Öffentlichkeit getreten war, beschäftigten sich auch die Firma Springer & Möller und das Wirtschaftsamt des Deutschen Buchdruckervereins mit dieser zeitgemäßen Frage. Ihren Ermittlungen lagen die langjährigen Studien des Fachlehrers Max Friedrich vom Technikum für Buchdrucker zugrunde, der bestimmte Schlüsselzahlen ermittelte, nach denen die benötigte Farbmenge für alle Drucksachen einwandfrei festgestellt werden kann. Auf den gleichen Grundlagen ist eine Ermittlungstabelle der Firma Berger & Wirth in Form eines Farbkreises zusammengestellt und der Praxis übergeben worden. In den letzten Tagen brachte die Farbenfabrik Gebr. Hartmann eine weitere Tabelle zum Versand. Ohne Schwierigkeiten kann man hier den Bedarf in Kilogramm ablesen, wenn man sich vorher überlegt hat, ob eine leichte, mittelschwere oder schwere Farbe benutzt wird, ob sie für Buchdruck oder Offsetdruck in Frage kommt und welches Papier verarbeitet werden soll. Alle diese Ermittlungen beruhen auf praktischen Untersuchungen und sollen damit der großen Ungewißheit abhelfen, die bisher überall noch bestand.

Papier.

Über die letzten Ereignisse auf dem Gebiete der Papiererzeugung und die Preisänderungen der Vereinigung Holzhaltig/Holzfrei folgt in den nächsten Tagen gesonderte Mitteilung. O t t o S c h m i d t.

Was soll ich werden?

Goeben erschienen
nach den neuesten Bestimmungen bearbeitet:

120 Berufe des Handwerks

Ein Ratgeber für die Berufswahl 1935

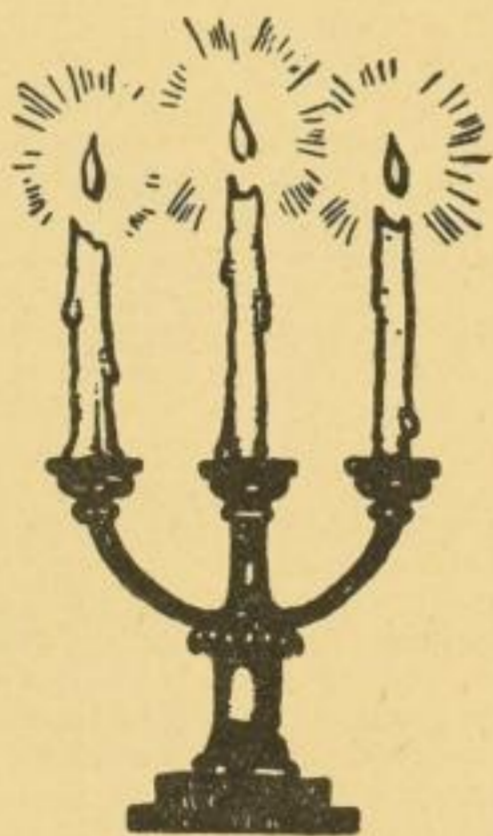
Unter Mitarbeit von 35 der bekanntesten Fachleute herausgegeben von **Wilhelm Köbler**
208 Seiten Text / Steif kartoniert Preis RM 1.75

Was soll ich werden?

Ein Ratgeber für die Berufswahl 1935

über 130 verschiedene Berufe, mit Ausnahme der handwerklichen und akademischen Berufe
Unter Mitarbeit von 20 der bekanntesten Fachleute herausgegeben von **Wilhelm Köbler**
176 Seiten Text / Steif kartoniert Preis RM 1.75

Wilhelm Köbler Verlag, Minden i. Westf.



ZUM OSTERFEST
SULAMITH WÜLFING

BÜCHER + MAPPEN + KARTEN

WUPPERTAL-ELBERFELD

Als Ergänzungsband zum „Handbuch der Musikwissenschaft“
wird einzeln abgegeben:

Die evangelische Kirchenmusik

Von **Dr. Friedrich Blume**
Professor an der Universität Kiel

4^o, 172 Seiten mit 36 Notenbeispielen und 42 Abbildungen
im Text sowie 10 Kunstdrucktafeln. Gewicht 1400 g



In Leinen gebunden RM 18.50

Es gab bisher keine dem gewaltigen Gebiet der evangelischen Kirchenmusik und ihrer großen Bedeutung für die Gegenwart entsprechende Darstellung. Das Werk von Friedrich Blume kann mit Recht für sich in Anspruch nehmen, grundlegend und umfassend zu sein. Es schildert die Entwicklung der evangelischen Kirchenmusik nach ihren musikalischen und geistesgeschichtlichen Bedingtheiten von Luther bis zur Gegenwart klar, übersichtlich und mit sicherer Wertung. Aber über den historischen Charakter hinaus ist es ein Buch für die Gegenwart, lebendig und aktiv. Es wendet sich daher ebenso an den Musiker, besonders an den Kirchenmusiker wie an den Musikkritiker, darüber hinaus aber an alle, die an der Neugestaltung der evangelischen Kirche und damit der Kirchenmusik Anteil nehmen, endlich an die gesamte musikalische Welt. Das ungewöhnlich reichhaltige Material der Bildbelegungen und die Fülle der Notenbeispiele erhöhen seinen Wert.



AKADEMISCHE VERLAGSGESELLSCHAFT
ATHENAION MB.H., POTSDAM

Geschwader „Immelmann“ und „Boelcke“

In jedes Fenster gehören jetzt die Lebensbilder

Immelmann Der Adler von Lille

„Ein ganz ausgezeichnetes Buch, das nicht nur den großen Flieger und pflicht-treuen Soldaten, sondern auch den vorbildlichen Deutschen, den zielbewußten und dabei doch bescheidenen und warmherzigen Menschen dem deutschen Volke und vor allem der deutschen Jugend im wesentlichen durch seine Briefe nahe-bringt. Ein Buch, das Förderung und weite Verbreitung verdient.“ (Reichsstelle zur Förderung des deutschen Schrifttums, 22. Januar 1935).

Vierte Auflage. Gr. 8°. 184 Seiten. Mit 26 Abbild. Ganzleinen 2.85 RM

Boelcke

Der Mensch, der Flieger, der Führer der deutschen Jagdfliegerei

Was Boelcke für die deutsche Fliegerei bedeutet hat, das zeigt das Bekenntnis seines größten Schülers, Manfred Frhr. v. Richthofen: „Alles, was ich geworden bin, verdanke ich Boelckes Schule“. Aus Boelckes Briefen und Feldberichten entsteht, von dem bekannten Herausgeber bedeutender Memoirenwerke, Johannes Werner, meisterhaft gestaltet, nicht nur ein packendes Lebensbild des Helden, sondern auch die fesselndste Entstehungsgeschichte der deutschen Jagdfliegerei.

Gr. 8°. 228 Seiten. Mit vielen Abbildungen. Ganzleinen 4.50 RM

Diese Lebensbilder der beiden ersten deutschen Kampf-flieger gehören in die Hand jedes An-gehörigen der neuerstandenen Reichsluftwaffe

K. F. Koehler / Verlag / Leipzig

Zur Subskription:

Dr. Wilhelm Stekel

FORTSCHRITTE UND TECHNIK DER TRAUMDEUTUNG

Umfang etwa 350 Seiten

Subskriptionspreis (bis 30. Juni 1935): In Leinen RM 22.—

Sodann ist das Werk nur zum erhöhten Ladenpreis von RM 24.— erhältlich.

Subskriptionsprospekte stehen unberechnet zur Verfügung.

Das lang erwartete Werk liegt nun vor. Dr. Stekel, der allgemein anerkannte Meister der Traumdeutung, bringt in seinem neuen Werk die Zusammenfassung seiner Traumdeutekunst. Anhand von hunderten Beispielen werden dem Leser die Grundlagen und die Technik des neuen Verfahrens vorgeführt. Das Werk ist ein Lehrbuch der Traumdeutekunst, welches jedem Arzt unschätzbare Dienste in seiner Praxis leisten, aber auch dem gebildeten Laien wertvolle Anregungen bringen wird.

Der Reichsführer der deutschen Psychotherapie, Prof. Dr. M. H. Göring

über Dr. Wilhelm Stekels aktive Traumdeutung:

„Wesentlich sind die neuen Gesichtspunkte, die Stekel der Psychotherapie gebracht hat und aktive Traumdeutung nennt. Jeder Psychotherapeut sollte sich auch mit diesen Fragen beschäftigen.“

VERLAG FÜR MEDIZIN / WEIDMANN & CO.

Ⓜ Wien VII, Neubaugasse 29

Leipzig C 1, Talstr. 2

Bern, Wildermettweg 34 Ⓜ

Wer ist Oberst Stawek?

Der grosse Durchbruch!

„Stawek“ in seinem hochaktuellen Buch:

288 Seiten / Ganzleinen RM 5.80 / Kartoniert RM 4.50

DER NEUE POLNISCHE MINISTERPRÄSIDENT

So nennt Heinrich Koitz das Kapitel

MÄNNER UM PIŁSUDSKI

Profile der polnischen Politik

Ⓜ

Käufer sind Politiker, Ostreferenten, Grenzlanddeutsche sowie Parteistellen

Werbemittel: Polenprospekt, Sonderfenster, Ansichtssendungen, Pressematerial

Ⓜ

WILH. GOTTL. KORN VERLAG Breslau

Anfang Mai erscheint bei uns die

Polizeifibel

von Oberleutnant d. Landespolizei Hamel

Das sehr reich illustrierte Buch wird mit seinen „Falsch-Richtig“-Bildern auch in weitesten Publikumskreisen starken Absatz finden. Das Erscheinen wird rechtzeitig bekanntgegeben. Wir bitten schon jetzt um Werbung in Interessentenzirkeln.

Ⓜ

Preis RM 1.—

Ⓜ

Partiepreise: ab 50 Stück je RM 0.95 / ab 100 Stück je RM 0.90 / ab 200 St. je RM 0.80

VERLAG »OFFENE WORTE« BERLIN W 35

Zum Semesterbeginn empfehle:

Repetitorium der Anatomie u. Histologie

von Dr. Ernst Heppner

111 S. mit 20 Textabbildungen

Preis kart. RM 2.—

Ich bitte um erneute tätige Verwendung des bereits vielfach eingeführten Büchleins. Auch für Heilpraktiker geeignet.

Bestellzettel anbei. Ⓜ

Conrad Behre * Hamburg 1

Fachbuchhandlung für Medizin

Welche völkerrechtl. Maßnahmen verstärken den Luftschutz?

Die erste eingehende Behandlung des Problems

Völkerrechtlicher Schutz

der friedlichen Personen und Sachen

gegen Luftangriffe

Das geltende Kriegsrecht

Von Oberregierungsrat Dr. jur. ALEX MEYER

„Verkehrsrechtliche Schriften“, Band 4, herausgegeben von Dr. Hans Oppikofer, ord. Prof. an der Universität Leipzig Gr.-8°, VIII und 260 Seiten. Kartoniert RM 12.-, Vorzugspreis für Bezieher des „Archivs für Luftrecht“ RM 10.50

Z

Aus dem Inhalt: Die verschiedenen Kriegsauffassungen / Die militärischen Fahrzeuge auf See und in der Luft / Was ist „friedliches“ und „nicht friedliches“ (militärisches) Objekt? / Luft- und Seeangriffe gegen die Zivilbevölkerung, unverteidigte und verteidigte Ortschaften, Handelsschiffe usw. / Kriegsregeln über Benutzung von Gas-, Explosiv-, Brand- und Giftstoffe / Not- und Repressalienrecht.

Eine außerordentlich wichtige Veröffentlichung, die unbedingte Klarheit schafft, alle Luftschutz- und Luftfahrtstellen, Heeres- und Marinebehörden, Diplomaten, Bibliotheken, juristischen Institute, Völkerrechtler des In- und Auslandes sind Interessenten. — Der Verfasser, Vorsitzender des Rechtsausschusses der Wissensch. Gesellschaft für Luftfahrt, ist einer der ältesten Kenner der Luftkriegsfragen.

Früher erschienen:

Staatschiffe und Staatsluftfahrzeuge im Völkerrecht

Von Dr. HERBERT KLEIN

Gr.-8°, IV und 104 Seiten. Kartoniert RM 4.80
Vorzugspr. für Abonnenten des „Archivs für Luftrecht“ RM 4.-

Z

„Endlich ein Buch, welches gemeinverständlich über die Rechtsverhältnisse bei Verkehr mit Luftfahrzeugen in fremden Hoheitsgebieten Aufschluß gibt.“ „Flugsport“, Frankfurt a. M.

Ost-Europa-Verlag / Königsberg Pr. und Berlin W. 35

Der interne und der internationale Schutz des Urheberrechts in den Ländern des Erdballs

Übersichtlich dargestellt von Dr. Ernst Röhlißberger †
a. o. Professor der Rechte an der Universität Bern

Bierte, von Justizrat Dr. Curt Hillig und
Dr. Georg Greuner, Rechtsanwälte in Leipzig,
gänzlich neu bearbeitete Auflage. Umfang 20 Bogen

Ladenpreis: RM 10.50

Der Ausbau der Urheberrechtsgesetzgebung in fast allen Ländern der Welt und im Zusammenhang damit die Ordnung der verlagsrechtlichen Beziehungen zwischen Urheber und Verleger seit dem Erscheinen der 3. Auflage des Werkes im Jahre 1914 haben eine sehr gründliche Bearbeitung des Stoffes erforderlich gemacht. An den grundlegenden Gedanken, welche Professor Röhlißberger bei Abfassung der letzten Auflage geleitet haben, wurde festgehalten. Das Werk ist für den Laien, besonders aber für alle am Urheberrecht interessierten Kreise, Schriftsteller, Komponisten und Buchhändler ein Wegweiser und ermöglicht es ihnen, Inhalt und Umfang ihrer Rechte und Pflichten in großen Zügen kennen zu lernen.

Z

Verlag des

Z

Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Verlag von  Stuttgart-G.
Eugen Ulmer Olgastraße 83

Verlag für Landwirtschaft, Obst- und Gartenbau

Esobersind erschienen:

**Grundlagen und Fortschritte
im Garten- und Weinbau**

Herausg.: Prof. Dr. C. F. Rudloff, Geisenheim a. Rh.

Heft 4^o): **Die Obstbaumspritzung** unter Berücksichtigung der Verbesserung des Gesundheitszustandes des Baumes und der Qualität der Früchte. Von Dr. E. L. Loewel, Leiter des Obstbau-Versuchsringes Jork. Mit 20 Abbildungen. Preis RM 1.20.

Interessenten: Jeder obstbaureibende Landwirt und Gärtner, landw. und gärtnerische Lehranstalten, Gärtnerfachklassen an Berufsschulen, Baumwarte, Obst- und Gartenbauvereine, Pflanzenschutzstellen, Fabrikanten von Baumspritzern und Spritzmitteln.

Heft 5: **Pflanzenbaulehre der Topfpflanzen-
gärtnerei.** Teil II: Die Kulturgefäße, die Ernährung der Topfgewächse, das Umpflanzen. Von Dipl.-gartenbauinspektor Max Mann, Gartenbau-Oberlehrer in Geisenheim a. Rh. Preis RM 1.65.

Interessenten: Gärtner, gärtnerische Lehranstalten, Gärtnerfachklassen an Berufsschulen, Gartenbauvereine.

Heft 6: **Wege z. Selbständigkeit im Gartenbau.**

Von D. Bauer, st. Direktor der Lehranstalt für Obst- und Gartenbau in Proskau. Preis RM 1.—.

Interessenten: Gärtnerlehrlinge und -Gehilfen, gärtnerische Lehranstalten, Gärtnerfachklassen an Berufsschulen.

Heft 7: **Die Wertabschätzung der Obstbäume.**

Von Prof. E. Kemmer, Direktor des Instituts für Obstbau an der Universität Berlin, und Privat-Dozent Dr. Joh. Reinhold, Berlin-Dahlem. Mit 16 Abbildungen. Preis etwa RM 3.—.

Interessenten: Jeder obstbaureibende Landwirt und Gärtner, landw. u. gärtn. Lehranstalten, Gärtnerfachklassen an Berufsschulen, Baumwarte, Obst- u. Gartenbauvereine, Richter u. Anwälte, Finanz- u. Landratsämter, Landmesser.

Heft 8: **Die Kronenerziehung der Obstbäume.**

Von Landw.-Rat Hugo Winkelmann, Stuttgart u. Gartenbau-Rat Fr. Wendt, Ulm. Mit Abbildungen. Preis etwa RM 2.—.

Interessenten: Jeder obstbaureib. Landwirt u. Gärtner, landw. und gärtn. Lehranstalten, Gärtnerfachklassen an Berufsschulen, Baumwarte, Obst- u. Gartenbauvereine.

Weitere Hefte in Vorbereitung.

* Heft 1—3 der Sammlung siehe Bestellzettel.

Partiepreis: Bei gleichzeitigem Bezug von 20 Heften dieser Sammlung, auch gemischt, 10% Nachlaß, falls der Preis des einzelnen Heftes nicht mehr als RM 2.— beträgt.

Bau und Leben der Pflanze. Eine Botanik des

Praktikers. Gemeinverständliches Lehrbuch für gärtn. u. landwirtschaftl. Lehranstalten, für Botaniker, Forstleute u. Pflanzenfreunde. Mit besonderer Berücksichtigung der Bodenkunde u. Düngerlehre. Von Prof. Dr. A. Naumann, Pillnitz. 2. Aufl., neu bearb. von Prof. Dr. W. Gleisberg, Pillnitz b. Dresden. Mit 95 Abb. Preis geb. RM 4.60.

Die Ertragsberechnungen im Obstbau.

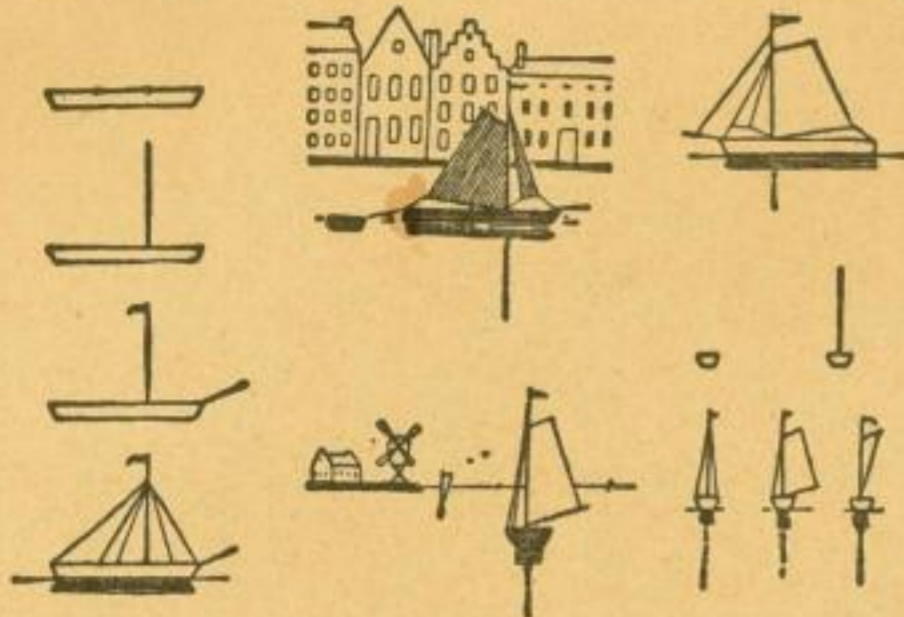
Von D. Bauer, st. Direktor der Lehranstalt für Obst- und Gartenbau in Proskau. Preis etwa RM 1.60.

Interessenten: Obstbaureib. Landwirte und Gärtner, landw. und gärtn. Lehranstalten, gärtnerische Fachklassen an Berufsschulen, Baumwarte, Obst- u. Gartenbauvereine.

Z

Wie lerne ich zeichnen?

„Es fängt mit dem an, was auch die ungelübteste Hand zeichnen kann, dem Punkt. Zeichne auch du einen Punkt. Ganz richtig. Und nun einen drunter. Nun laß mal den oberen auf den unteren fallen. Was hast du nun gezeichnet? Richtig, einen Strich, eine Linie oder ein Stöckchen. Mache oben ein Kügelchen dran. Was ist es jetzt? Ein Spazierstock.“ So werden aus den steifen geraden Linien kleine Peitschen, Degen, Nägel, Manteln usw.



Zwei parallele Linien, die untere etwas kürzer, an den Endpunkten miteinander verbunden, ergeben einen Kahn. Einige gerade Linien bilden Mast, Segel, Schatten, Ufer, eine Baumlandschaft oder die Häuser am Hafen. Aus einigen Rechtecken und Quadraten werden Pferd, Hunde, Ziege entwickelt, und schließlich geht man zu den gebogenen Linien über. Was vorher noch etwas steif und edig ausah, wird nun in die ihm eigene, abgerundete, geschwungene Form gebracht. Aus zwei Kreisen entstehen die Spinnen oder allerliebste kleine Küden. — Auf diese einfache und lustige Art führt J. van Dijk seine Schüler in die Zeichenkunst ein, vom Punkt und der geraden Linie über die geschwungenen Formen bis zu den Geheimnissen der Perspektive und der Schatten. Viele Tausende haben sich schon an seinem über 800 Vorlagen enthaltenden Lehrbuch „Wie lerne ich zeichnen?“, das jetzt bei Koehler & Amelang in Leipzig in preiswerter Volksausgabe für nur 2.85 RM erschienen ist, erfreut, haben manche Stunde angenehmer Unterhaltung gefunden und sich die Fähigkeit, Befragtes schnell und anschaulich zu skizzieren, dabei erworben.

Diese erprobt zugkräftige Besprechung wird in den nächsten Tagen in einer größeren Anzahl von Tageszeitungen und Zeitschriften, denen wir Matern dazu lieferten, erscheinen. Halten Sie darum

Dijk, Wie lerne ich zeichnen?

auf Lager und zeigen Sie das Buch im Fenster. Wir stellen auch dem Sortiment für die örtliche Presse oder den eigenen Katalog gern eine Mater kostenfrei zur Verfügung.

Mit über 800 Abbild. Halbleinen 2.85 RM



Koehler & Amelang / Leipzig

20. April — 1935 — 1. Mai



Lebenswahre Büste des Führers

Von Bildhauer Walther Wolff, Berlin
In Bronze und Hartstein · Größe mit Sockel 47 cm
Für Behörden, große Betriebe, Versammlungsräume, Festfäle usw.



Verlagsanstalt Hermann Klemm A.G.
Berlin-Grünwald



Preisänderung!

Wir ermässigen die Verkaufspreise unserer nachstehenden dentistischen Fachwerke ab sofort wie folgt:

Bach: Dental-Lexikon

Handbuch zur Verdeutschung der in der modernen Zahnbehandlung und ihrer Grenzgebiete gebräuchlichen, fachlichen, naturwissenschaftlichen, medizinischen, chemischen und physikalischen Fachausdrücke und fremdsprachlicher Bezeichnungen aus den Gebieten des allgemeinen Wissens nebst Erläuterung der Zusammensetzung oder des Gebrauches der hauptsächlichsten in der Dentistik erforderlichen Markenfabrikate und ihrer Hersteller- bzw. Bezugsquellen. Über 20000 Stichworte! 900 Seiten stark; Halbleinenband RM 10.—

Imming: Einführung in die Hilfswissenschaften der Dentisten

— Physik, Chemie, Bakteriologie und Hygiene, Arzneimittellehre und Materialkunde —. Im Juli 1934 erschienen; 132 Seiten stark, Rohleinenband . . . RM 4.—

Loesch: Chemie und Arzneimittellehre

110 Seiten stark mit Vermerk-Seiten durchschossen, broschiert RM 3.—

Heinemann: Die betäubenden Injektionen im Munde

Bewährte Anleitung für deren Ausführung. 76 Seiten stark mit 36 Abbildungen, Rohleinenband RM 3.—

Wenzel: Die Jacketkrone

Bewährte Anleitung für deren Herstellung und Einsetzung. 62 Seiten stark, hart broschiert RM 2.50

Fauss: Die Natur- und Kunstzähne des Menschen

Eine vortreffliche Aufklärungsschrift für alle, welche Zahnersatz benötigen; die geeignetste Wartezimmer-Lektüre. 160 Seiten stark mit 65 Abbildungen, broschiert RM 2.—

Verlag des Reichsverbandes Deutscher Dentisten
München 12 Theresienhöhe 9

Eine Auswahl aus Wilhelm Heinrich Riehl

Das Quartett vom deutschen Volk

Ausgewählt und mit einem Nachwort versehen von Heinr. Graach

Der alte Riehl ist heute lebendiger, als er je zu seinen Lebzeiten war. Wer die 34 Jahre unseres Jahrhunderts bewußt miterlebt hat, wird in diesen Blättern mit Erstaunen feststellen können, daß das, was an Gegendem und Zukunftsträchtigen in unserem Vaterlande in dieser Zeit gewachsen ist, Riehl zum Vater hat.

Riehl selber sagt einmal (in seinem „Wanderbuch“): „Ein guter Auszug eines Buches ist oft lehrreicher als das dicke Original“. Wir hoffen, daß dieser Auszug ein guter sei.

In einem ausführlichen Nachwort und in einem sich auf das Wesentliche beschränkenden Sachregister insbesondere werden die Verbindungslinien aufgewiesen, die von Riehls Werk in unsere Tage führen.

Wer für die volkspolitische Bedeutung der Gesetze und Maßnahmen der Adolf-Hitler-Regierung: für das „Reichserbhofgesetz“, das „Gesetz zur Ordnung der nationalen Arbeit“, die „deutsche Gemeindeordnung“, die „Familienpflege“, für die „Ehre der Arbeit“, für „den Gedanken der Selbsthilfe“, für „die Ordnung des Gewerbewesens“, für „die Marktordnung und Preisregelung der Agrarprodukte“ u. a. Verständnis sucht, wer diese Dinge in ihrem Zusammenhang sehen will, der greife zu dieser Riehl-Auswahl.

Groß 8° – 324 Seiten Kart. RM 3.20
Ganzleinen RM 4.80



Hausen Verlagsgesellschaft m. b. H., Saarlouis

Auslieferungsstelle für Österreich: Buchhandlung Dr. Hain, Wien

Das schöne Ostergeschenk

HELLMUT v. CUBE

Tierstizzenbüchlein

In siebenfarbigem Pappband
(nach einem alten kolorierten Stich)

2⁵⁰
RM



**So etwas Schönes, Leichtes, Gutes
also gibt es noch, oder besser: wieder!**

Da ist ein junger Mensch unserer Zeit, der stille, klare, geduldige Augen hat, mit ihnen das Wesen der Tiere erblickt (viel besser als das noch so scharfe künstliche Auge der Optik) und dem das stille, klare, bildhafte und sinnbildliche Wort gegeben ist, um das geschauten Wesen für uns deutlich zu machen. Erstaunlich ist vor allem, daß die Weisheit dieser Tierstizzen einem noch ganz jungen Menschen eignet, der außerdem noch die andere Tugend des weisen Alters besitzt: Humor. So entstand ein entzückendes, ganz und gar erfreuliches Ding, mehr als „Buch“, etwas Liebes, ein Gruß des Verstehenden an die stummen Freunde und Freuden unseres Lebens: Hier eine kleine Probe:

Die Eidechse. Es waren einmal viele Tiere auf dem Wege zum Himmel. Ein Weiser mit dem gleichen Ziele schloß sich ihnen an und frug sie der Reihe nach nach ihrem Leben. Da zählte ein Fuchs seine Abenteuer auf, ein Eichhörnchen berichtete von seinem beweglichen Dasein, eine Schleie schwamm ihr Leben in großen Zügen vor, ein Hahn tat sich groß mit seinen Pflichten, ein Regenwurm murmelte dunkle Dinge, und ein Floh wußte viel Menschliches. – Als es aber an der Eidechse war, zu reden, schwieg sie. Der Weise wartete, die Eidechse schwieg, der Weise gab ihr gute Worte, die Eidechse schwieg. Der Weise bot seine ganze Weisheit auf, die Eidechse schwieg noch immer. Schließlich, als sie schon dem Himmel nahe waren, züngelte sie ein bißchen, blinzelte einmal und sagte: „Ich habe mich gesonnt“.

Aber lesen Sie über den Flamingo, den Bussard, das Marienkäferchen, den Nachtfalter, die Kuh, den Hund, den Schmetterling nach, was dieser Dichter zu sagen hat: Sie werden die Tiere und Insekten mit anderen Augen nun erst richtig sehen lernen! Wenn Sie zu jeder guten Gelegenheit etwas Besonderes schenken wollen – hier ist ein sehr hübsch ausgestattetes Buch, mit dem Sie dem Beschenkten (und irgendwo dadurch auch dem skizzierten Tiervolk) Freude machen!

Franz Alfons Gayda, Nation und Schrifttum

Ein unbekannter junger Dichter hat diese „Tierstizzen“ geschrieben, und kaum haben wir eine dieser Skizzen gelesen, so ist uns der Dichter nicht mehr unbekannt. Wir lieben ihn sofort und stoßen nun in seinem kleinen Buch immer wieder auf schöne Sachen, die wir keineswegs vorausahnen konnten. Es ist ein holdes, ein liebenswertes Büchlein, wir möchten es jedermann schenken, den wir lieb haben.

Hermann Hesse, Berliner Tageblatt

S. FISCHER VERLAG / BERLIN



Deutschland und Deutsches Reich sind zweierlei Dinge. Das Wissen um den Unterschied zwischen dem Reich und Deutschland ist ja gerade das Urerlebnis des weltanschaulichen Umbruches, den wir in unserem Volke erfahren.

Heute erscheint:

Emil Meynen

Deutschland und Deutsches Reich

Sprachgebrauch und Begriffswesenheit des Wortes Deutschland

Herausgegeben von der Zentralkommission für wissenschaftliche Landeskunde von Deutschland

Mit 40 Abbildungen und 10 Karten

Geheftet RM 11.-, Ganzleinen RM 12.-

An Hand eines Quellenstoffes, wie er in diesem Umfange bisher weder herangezogen noch veröffentlicht wurde, wird der Begriff Deutschland erstmalig in Raum und Zeit unterfucht. Der Verfasser schreibt mit dem kühlen Verstande des Wissenschaftlers und dem glühenden Herzen des deutschen Volksgenossen. Erdkundler wie Geschichtsforscher, Kartenzeichner wie Volkshändler aus fast 900 Jahren sprechen in den Quellen. Viele Bilder und Karten aus alter und neuer Zeit sind ein besonderer Reiz des Buches.

Das Werk sollte in keiner deutschen Bücherei fehlen. Bieten Sie vor allem das Buch denen an, die bei Ihnen volksdeutsches, grenzlanddeutsches und auslanddeutsches Schrifttum kaufen, weiter den Seminaren der Universität, den Volksbüchereien, den Schulen, Professoren und Lehrern und den Leitern von Lehrgängen und Schulungslagern. Darüber hinaus sollte die Geschichte unseres Namens jedem Deutschen aus dem Werke zu eigen werden; denn Meynens Buch ist Abwehr fremder Ansprüche auf deutsches Volkstum und Verteidigung deutschen Volksrechtes.

Nehmen Sie sich bitte des Buches an; Sie erfüllen damit eine notwendige und verdienstvolle Aufgabe.

Bebilderte Prospekte - in beschränkter Anzahl kostenlos - stelle ich Ihnen für Werbung zur Verfügung.

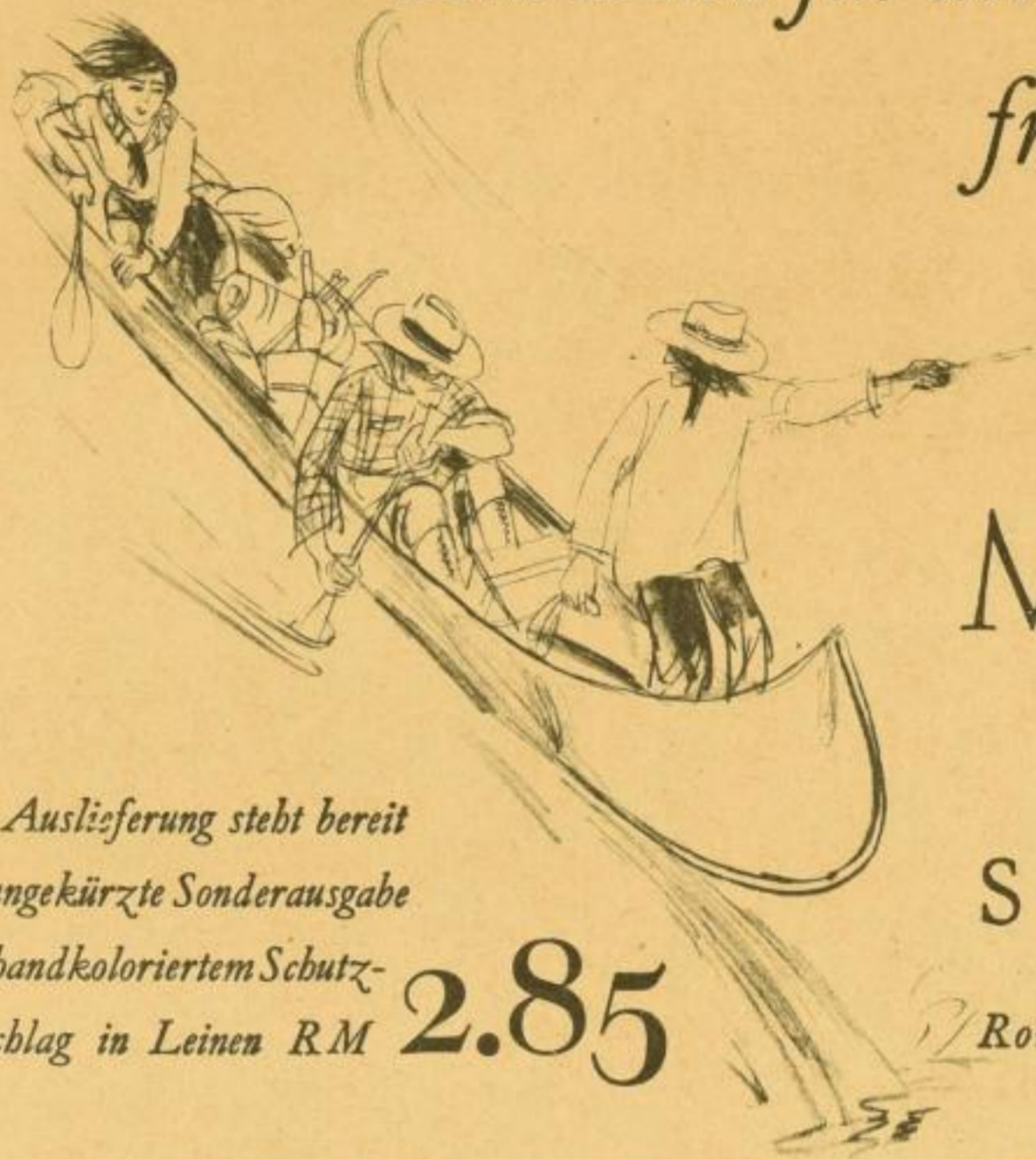
Ⓢ Zettel Ⓢ

Auslieferung für Österreich: ZG, Abt. Auslieferung deutscher Verleger, Wien I

F. A. BROCKHAUS IN LEIPZIG



*Ein Buch für alle Wasser- und Natur-
freunde, ein herrliches
Ferienbuch:*



MANTRAP

VON

SINCLAIR LEWIS

*Zur Auslieferung steht bereit
die ungekürzte Sonderausgabe
mit handkoloriertem Schutz-
umschlag in Leinen RM*

2.85

Roman · 308 Seiten · Deutsch von Franz Fein

„Mantrap: der hohe Norden Amerikas mit mächtigen Seen und Flüssen, Stromschnellen und Wäldern, Wäldern! Mit faulen Indianern, einsam lebenden Trappern und Händlern. Das Leben zu zweit im Kanu. Dann das Leben im Blockhaus mit schnellgefundenen Freunden: einem harten Manne, den die Wildnis geschaffen, einer Frau, die von ihr verrückt gemacht wird — herrlich! Eine ironische Frische, eine jugendhafte Unbekümmertheit schrieb dieses Buch. Es soll restlos empfohlen sein.“

LITERARISCHER HANDWEISER · FREIBURG

„Prächtige Schilderungen von Sturmfahrten und mühseligen Tragstrecken, vom Campingleben in den Wäldern, an den Ufern der Seen und Flüsse.“ KANUSPORT · HAMBURG

„Ein ganz leichtes Buch, fast sprühend; es tänzelt im Tempo und in der Art der Kanus, die in diesem Roman wichtig sind. Ein reizendes lockeres Buch, das uns in seiner leichten Art doch bis zuletzt innerlich bewegt.“ DRESDNER NACHRICHTEN

Empfehlen Sie dies Buch jedem jungen Menschen, in erster Linie aber allen Wassersportlern!

Ⓩ VORZUGS-ANGEBOT Ⓢ

ERNST ROWOHLT VERLAG · BERLIN W 50

255*

KURT ARNOLD FINDEISEN

Gottes Orgel

Roman
um Bach und Händel

Urteile der Presse

Dresdner Anzeiger

Mit einer bewundernswert lebendigen, innerlich gefahten Erfassung alles Wesentlichen - des einmalig Menschlichen und des Ewigen - mit einer klaren, blauen und klaren Sprache ohne literarische Ausschmückungen, aus reinem dichterischen Gehalt sind die Gesalten der beiden großen Meister nicht nur geschildert, sondern, was mehr ist, mit innerer geistiger Einheit begriffen. Man kann sich keine reinere und zugleich vollere, nähere Begelung des Stoffes denken!

Volksparade, Düsseldorf

Das ganze bewusste Leben Bachs, von den Anfängen bis zur letzten Meile, erhebt hier in der farbigen, echt epischen Darstellungskraft Findeisens.

Weltwacht der Deutschen

Zwei Aufsergewöhnliche erbringen gleichzeitig auf verschiedenen Wegen einen gleichlautenden klingenden Gottesbeweis. Was in allem erscheint der Roman Findeisens als eine Belegung und Deutung der höchsten Stunde germanischer Kunst vor Wagner.

Völkische Musikerziehung, Berlin

Immer wieder wölcht dieser Einsame über seine Umgebung und über sich selbst hinaus und redet, demütig und entrückt, das verkörperte Instrument, auf dem der höchste Wille spielt - Gottes Orgel.

☒ Mit 15 Bildtafeln. Ganzleinen RM 5.- ☒

Verlag von Rich. Bong - Berlin - Leipzig

Kurt Arnold Findeisen

Gottes Orgel

Roman um Bach und Händel

Gutachten für Verleger

Reichsstelle

zur Förderung des deutschen Schrifttums

Kurt Arnold Findeisen
Orgel Gottes, Roman um Bach und Händel.
Verlag Rich. Bong, Berlin, 1935
11272 / 17

Der Verfasser ist es wert, zu wissen, dass das Einmalige, Letzte, Überzeitliche eines musikalischen Genies wie Bach sich kaum im Rahmen eines Romans behandeln liesse. So setzt sich sein neuester, rechtzeitig zum Bachjubiläum erschienener Musikroman das Ziel, Bachs Leben und Wirken als Thomaskantor in Leipzig zu schildern. Hierbei waltet Findeisen alle Vorzüge seiner Erzählerkunst. Getreu in der biographischen Einzelheiten führt uns eine Reihe von anschaulichen und lebendigen Szenen durch Bach's Leben vom Antritt des Leipziger Amtes bis zu seinem Tode. Bei aller menschlichen Nähe der Darstellung ahnen und fühlen wir in der Gestalt Bachs doch immer den Schöpfer und Träger eines Kosmos, einer in sich selbst ruhenden Welt der Harmonie und zeitlosen Schönheit. Diese Welt der Musik ist der eigentliche Angelpunkt zum Wesentlichen des Bachs. Dass sie bloß angedeutet, nicht auszudeuten versucht wird, ist ein Vorzug des Buches. So, in der selbstgewählten Beschränkung vermittelt uns der Verfasser eine lebensvolle, treffende Darstellung des Menschen Bach und weist in ehrfürchtiger Liebe auf die unvergängliche Größe des Musikers. Das Buch verdient Verbreitung und Empfehlung!



W. G. G.

Berlin U 24, den 11.4.1935
Oranienburger Str. 74
Ws.

KURT ARNOLD FINDEISEN

Gottes Orgel

Roman
um Bach und Händel

Urteile der Presse

Velhagen & Klasing's Monatshefte

In dieser Zeit, die Bach und Händel als ewige Empfänger tief in sich tragen und hüten soll, ist mit solchen Büchern ein besserer Dienst getan als mit noch so klugen Biographien, deren Ausfagen auf Voraussetzungen fußen.

Jenaer Volksblatt

In zwei Stellen des Romans berühren sich die Lebenslinien der beiden Genies von fern: Händel schlägt die ausgestreckte Bruderhand aus. Bach schenkt uns die „Höllische Messe“ und Händel seinen „Messias“. Höchste Stunde der Kunst erleben wir hier.

Christenkreuz und Hakenkreuz

Das innere Schicksal, Glaubensdrängen, Gottsuchen, Glaubensgewißheit, aus denen die gewaltigen Werke fließen, ist mit ebensolcher Eindringlichkeit gezeichnet wie der äußere Lebensgang. Eine schöne u. wertvolle Gabe zum Bach-Händel-Jahr.

Dresdner Nachrichten

Dieser, auch kulturgeschichtlich außerordentlich reiche und fesselnde Roman ist die erschütternde Dichtung vom einsamen Menschentum des deutschen Genies Bach, der, wie Händel, das Dasein Gottes aus dem Geist seiner Kunst beweis. Dem deutschen Volke ist damit das schönste Osterfest im Bach-Händel-Jahr in die Hand gegeben.

☒ Mit 15 Bildtafeln. Ganzleinen RM 5.- ☒

Verlag von Rich. Bong - Berlin - Leipzig

WILH. GOTTL. KORN VERLAG BRESLAU

„Man wird an Dostojewski erinnert“ heißt es in einem kritischen Bericht des Zentralorgans der HJ «Wille und Macht» über diesen aufsehenerregenden Roman des jungen polnischen Dichters, der für dieses Werk mit dem Großen Staatspreis der Polnischen Akademie ausgezeichnet wurde. Vor kurzer Zeit zeigten wir das Buch als Neuerscheinung an. Heute können wir bereits die erste Neuauflage ankündigen. Das deutsche Sortiment kann nunmehr in verstärktem Maße an die dankenswerte Aufgabe herangehen, diesen zukunftsreichen Schriftsteller bei uns durchzusetzen. Es lohnt sich!

Michał Choromański

Eifersucht und Medizin

Roman. Aus dem Polnischen von Heinrich Koig

Ganzleinen RM 5.50, kartoniert RM 4.—

Neuaufgabe

4.-6. Tausend

Weitere Pressestimmen:

Der Roman ist gut, er ist in manchen Teilen geradezu faszinierend, es ist eine psycho-analytische Tiefenschilderung, wie sie vielleicht nur einem Manne gelingen kann, der die europäische Psychologie mit der östlichen Seelenaufwühlung zu verbinden weiß. Fränkischer Kurier, Nürnberg

Dieser interessante spannungsvolle Roman wird auch in seiner deutschen Übersetzung sein Publikum finden. Hamburger Tageblatt

Ein Roman, dessen außerordentliche Prägung es mehr als gerechtfertigt erscheinen läßt, daß wir mit ihm bekannt gemacht werden; er gehört zu den Büchern, die man nicht aus der Hand legen kann, wenn man einmal zu lesen angefangen hat. Berliner Börsenzeitung

Ein Werk, das von Anfang bis Ende zu packen vermag und beim Weglegen viel zurückläßt. Badische Presse, Karlsruhe



I n K ü r z e g e l a n g t z u r A u s l i e f e r u n g :

Hans E. Friedrich

DIE WIRKLICHKEIT DES ZWANZIGSTEN JAHRHUNDERTS

Fünf Briefe über die Wirkung des Christentums in der Geschichte

Steif kartoniert RM 1.80

In diesen fünf Briefen an einen Freund will der Verfasser in lebendiger, unmittelbarer Form einen Beitrag zu der „christlichen Diskussion“ liefern. Er wählte die Briefform, um der Unmittelbarkeit willen. Denn ihm ist nichts an Thesen gelegen, sondern daran, den Leser anzuregen und dadurch zu überzeugen, indem er seiner eigenen Überzeugung ehrlich Ausdruck gibt. Es wird in dieser Schrift von den positiven Dingen geredet, die das Christentum der Menschheit und uns im besonderen vor allem in politischer Hinsicht gebracht hat und täglich bringt.

Die Briefe behandeln die „Alltäglichkeit“ der christlichen Anschauungen, die Wirkung des Christentums auf Geschichte und Politik und sind in ihrer hinreißend geschriebenen Form ein leidenschaftliches Bekenntnis zur Freiheit, zur religiösen, menschlichen, politischen, kurz zur alltäglichen Freiheit, die wir tagaus, tagein genießen, ohne uns ihrer tiefen religiös-ethischen Verwurzelung bewußt zu sein. Zu der Freiheit, von deren fortschreitender Bewußtwerdung Hegel in der grundlegenden Einleitung seiner Geschichtsphilosophie spricht.

Der Verfasser ist nicht Theologe, sondern Historiker. Dieser Beruf bestimmt seine Haltung in dieser Schrift.

Ⓜ

HOLLE & CO. VERLAG / BERLIN

AUSLIEFERUNG FÜR ÖSTERREICH UND NACHFOLGESTAATEN: LEOPOLD HEIDRICH / WIEN



Amtliche Karten des Reichsamts für Landesaufnahme, Berlin Spezialkarten von Schlesien und der Grenzmark

	RM
Bad Altheide und Umgebung 1:25 000	1.20
Bad Flinsberg und Umgebung 1:25 000	0.80
Breslau und Umgebung 1:25 000	2.—
Grafschaft Glatz 1:100 000	1.40
Wanderkarte nördl. Breslau (Kreise Trebnitz und Militsch) 1:100 000	1.20
Spremberg-Sorau-Kohlfurt 1:100 000 (Einheitsblatt 90, Buntdruck)	1.60
Glogau-Sprottau-Bunzlau 1:100 000 (Einheitsblatt 91, Buntdruck)	1.60
Bautzen-Görlitz-Zittau-Hirschfelde 1:100 000 (Einheitsblatt 102, Buntdruck)	1.60
Liegnitz-Hirschberg-Riesengebirge 1:100 000 (Einheitsblatt 103, Buntdruck)	1.60
Breslau-Schweidnitz-Der Zobten 1:100 000 (Einheitsblatt 104, Buntdruck)	1.60
Glatz-Münsterberg 1:100 000 (Einheitsbl. 116, Buntdr.)	1.60
Grenzmark Posen-Westpreussen 1:300 000	3.—
Provinz Niederschlesien 1:300 000	3.—
Provinz Oberschlesien 1:300 000	2.20
Kleine Fernstrassenkarte v. Deutschland 1:2 000 000 mit der Einteilung der Reichs-Auto- (früh. D.M.) Karte 1:300 000	RM 1.—

Die Karte enthält das Hauptstrassennetz des ganzen Reichsgebiets, die Fernstrassen sind hervorgehoben und numeriert. Mit Entfernungsangaben und Anschlussstrecken ins Ausland.

Umgebungskarten 1:100 000 (alphabetisch geordnet)

	RM		RM
Beuthen-Gleiwitz	1.20	Oels	1.—
Deutsch Krone-Schneidemühl	1.10	Oppeln (Einheitsbl. 117)	1.20
Gleiwitz-Beuthen	1.20	Reichenbach	0.20
Glogau	0.20	Schneidemühl-Deutsch Krone	1.10
Neustadt O.-Schles. (Einheitsbl. 117)	1.20	Schweidnitz-Waldenburg	1.20
Niesky	0.40	Striegau	0.40
Nimptsch	0.30	Tarnowitz (Einheitsbl. 118)	1.20
		Waldenburg-Schweidnitz	1.20

Kreiskarten 1:100 000 (alphabetisch geordnet)

	RM		RM
Breslau	1.40	Lauban, einfarb.	0.70
Brieg u. Ohlau	1.—	Liegnitz	1.10
Bunzlau	1.—	Loewenberg	0.60
Cosel-Leobschütz-Ratibor	1.40	Meseritz	0.90
Gleiwitz-Hindenburg, Tost-Gleiwitz, Beuthen-Tarnowitz	1.20	Militsch-Trebnitz	1.20
Glogau-Fraustadt	1.40	Neisse u. Grottkau	1.20
Goldberg	0.80	Oppeln u. Falkenberg	1.20
Görlitz	1.40	Schwerin a/Warthe	0.80
Grünberg u. Freystadt	1.10	Sorau	1.—
Lauban, fünffarb.	1.10	Sprottau	1.20
		Züllichau-Schwiebus	0.90

Karte der Fernverkehrsstrassen Deutschlands
1:800 000 nach Angaben d. Reichsverkehrsministeriums. Buntdruck, 2 Blätter Ost und West mit Verzeichnis der Fernverkehrsstrassen je Blatt 5.—

[Z] Verlangen Sie Preisliste und Übersichtsblätter, sie stehen kostenlos zur Verfügung. [Z]
Sämtliche Karten können auch aufgezogen geliefert werden.

Fordern Sie Sonderprospekte über
waffentechnische Unterrichtsbücher und -Tafeln

R. Eisenschmidt, Berlin. Amtliche Hauptvertriebsstelle für das Deutsche Reich des Reichsamts für Landesaufnahme, Berlin, der Eidgenössischen Landestopographie, Bern (für Norddeutschland), des Kartogr. Instituts, Wien (für Norddeutschland), des Kgl. Ungar. Kartogr. Instituts, Budapest, des Geodätischen Instituts, Kopenhagen.

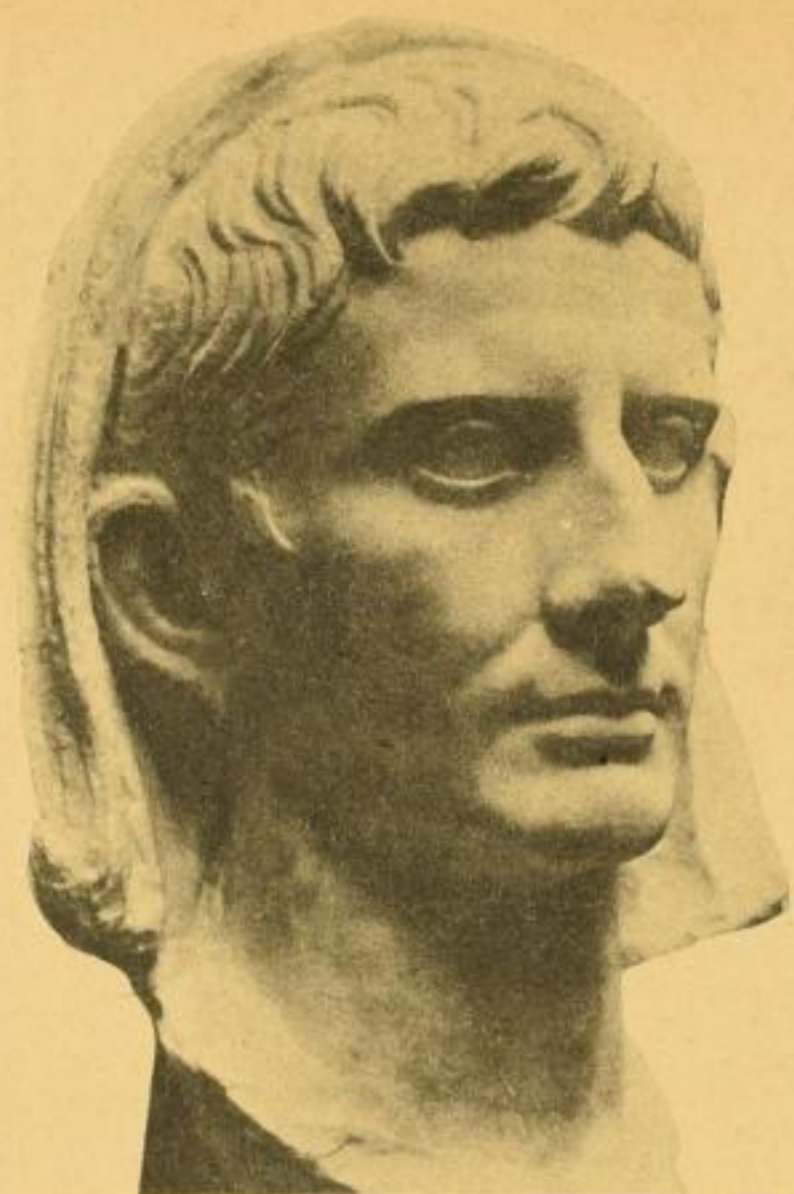
[Z] Soeben erschien in meinem Kommissionsverlag:
Untersuchungen zur Psychologie, Philosophie u. Pädagogik
herausgegeben von Prof. N. A o h
Achter Band, 5. Heft: Dr. phil. Wilhelm Voss,
Die geistige Schulung durch die Suchmethode
Steif kartoniert 4.— RM
(Damit ist der achte Band abgeschlossen. Der Bandpreis beträgt 17.— RM).
Ferner:
Neunter Band, 1. Heft: Dr. phil. Otto Niemeyer
Ueber die Entstehung des Satzbewusstseins.
Ein experimenteller Beitrag zur Sprachpsychologie.
Steif kartoniert 3.— RM
Fortsetzungsexempl. wurden nach meinen Listen verschickt.
Bitte, nicht doppelt zu verlangen!
Akademische Buchhdlg. Calvör, Inh. Dr. W. Richter
Göttingen.

Noch in diesem Monat wird zur Auslieferung kommen:
Krw.-Kolonnensibel
von Hauptmann Paschasius

Diese Sibel bietet dem Führer einer Kraftwagenkolonne, seinen Unterführern und Mannschaften alles Wissenswerte über den Kraftwagenkolonnendienst, insbesondere den Nachschub, den Transport, den Innendienst (Schriftverkehr), den Marsch, das Bes. und Entladen. Ein besonderer Abschnitt stellt in Frage und Antwort und in Beispielaufgaben den Felddienst in den Vordergrund. Für den Kraftfahrer ist diese Sibel ein unentbehrliches Hilfsmittel im Selbstunterricht, weil er daraus — sei er Lehrer oder Schüler — lernt, was er vom Kolonnendienst wissen muß!

RM 1.— [Z] Partiepreise: ab 50 Stüd je RM 0.95 / ab 100 Stüd je RM 0.90 / ab 200 Stüd je RM 0.80
VERLAG »OFFENE WORTE« BERLIN W 35

Jeder Buchhändler sei **„Deutschen Nationalbibliographie“**
Mitarbeiter an der
durch Übersendung oder Mitteilung noch nicht verzeichneter Schriften. □ □ □ □ □



Vom Verlag Constable, London, für England und Amerika, vom Verlag Bompiani, Mailand, für Italien zur Übersetzung erworben!



5 Monate

nach Erscheinen das 9.-11. Tsd. der deutschen Ausgabe versandbereit!

URTEILE DER PRESSE:

In einer wunderbaren Mischung von historischer Treue und dichterischer Gestaltung ist es dem Verfasser gelungen, die aus der Geschichte oder Literatur bekannten Figuren zu einer lebendig durchpulsten einheitlichen Erzählung zusammenzufassen . . . Nicht weniger liebevoll, nicht weniger einprägsam, scharf umrissen als Augustus selbst sind die vielen Mit- und Gegenspieler des großen historischen Dramas: Antonius, Agrippa, Mäcenat, Cicero, Virgil vor allen, Horaz, Ovid, Drusus, Tiberius und die Frauen Octavia, Livia, Julia und Cleopatra. Dennoch, als Hauptheld des Romans entwickelt sich aus der Spannung, die von Kapitel zu Kapitel wächst, die Staatsidee, der Augustus mit zäher Ausdauer und wahrhaft schöpferischem Aufbauwillen alles, aber auch alles, sich selbst, Freundschaft, Geschwisterliebe, Gattenliebe, ja selbst Ehre und Selbstachtung unterordnet . . .

Die Woche, Berlin

. . . Der Roman ist reich an dichterischer Kraft und schön in seiner dichterischen Gestaltung. Er ist Geschichte in edelster Form . . . Ohne besondere forschende Bemühung wird der Leser, auch jener, der die Geschichte nicht kennt, das gewaltige Geschehen jener Zeit sich vorstellen und seinen innersten Sinn begreifen können . . .

Saarbrücker Landes-Zeitung

Ein begabtes Buch, sehr lebendig alles gesehen — die Absicht des Erzählers geht mehr auf das Besondere und Einmalige als auf das Typenhafte, mehr noch das Menschliche als das Römische kommt heraus.

Süddeutsche Monatshefte, München

Dieses Buch hat seine Absatzfähigkeit bewiesen; es sollte daher auf keinem Lager fehlen!

Wirkungsvoller Prospekt kostenlos

**J. G. COTTA'SCHE BUCHHANDLUNG
NACHFOLGER IN STUTTGART**

GÜNTHER
BIRKENFELD

AUGUSTUS

Roman seines Lebens

Mit 7 Bildern. Leinenband Nm. 5.80



Soeben erschienen:
(mit besten Empfehlungen aus der Landwirtschaft)

Erbhof-Stammbuch

Das Werk, welches in jede Bauernfamilie gehört!

bezw. mit einigen Änderungen für Nicht-Erbhöfe:
Hof-Stammbuch

Bearbeitet vom Sachverständigen Derouet-Wesel

Ein Stammbuch des Bauern mit Einzeichnungsunterlagen für Familie, Landbesitz, Waldbesitz, totes und lebendes Inventar, Geschichte des Hofes usw. mit angefügter praktischer Ahnentafel und den wichtigsten Befehlen.

Warum Erbhof-Stammbuch:

Unsere Neuerscheinung geht den Weg, der durch unbedingte Notwendigkeit vorgezeichnet war. Nicht einmal — aber tausendmale wurde gerade in Bauernkreisen eine geordnete, zusammengefaßte Uebersicht über Familienstamm und Eigentum vermißt. In Koffern, Truhen, alten Schreibsekretären und sonstwo wurden als fliegende Blätter die wichtigsten Papiere der Familie, des Hofes, des Aekers und des Waldbesitzes aufbewahrt und gerade dann schmerzlich vermißt, wenn sie am eiligsten gebraucht wurden. Das Erbhof-Stammbuch soll darin Abhilfe schaffen. Für loses Karten-Material haben wir demselben eine Leinentasche beigegeben, sodaß auch diese Aufzeichnungen bei den übrigen ruhen können.

Tadellos in echtem Leder gebunden, soll dieses Werk von Generation zu Generation weitervererbt, seinen Weg machen in unendliche Zeiten, getragen von der Idee unseres großen Führers Adolf Hitler unter seinem Leitsatz:

„Das Dritte Reich wird entweder ein Bauernreich sein oder es wird nicht sein.“

Ausgabe I

in Ganzrindlederband gepolstert mit Goldprägung und Goldschnitt
RM. 19.50



Ausgabe II

in Saffian-Kunstlederband gepolstert mit Goldprägung und Goldschnitt
RM. 15.50



Das Dritte Reich wird entweder ein Bauernreich sein oder es wird nicht sein. Adolf Hitler

Verlag: Finke & Mallinckrodt GmbH., Wesel am Rhein

Zusammenfassende Anzeigen über die Neuerscheinungen der letzten Zeit und über früher erschienene Werke, die zur Zeit besonders aktuell sind, haben besondere Wirkung in der am 18. Mai erscheinenden

Kantatenummer des Börsenblattes

Anzeigenschluß: 10. Mai
Vorbestellungen erbeten bis 4. Mai

*

Geschäftsstelle des Börsenvereins
der Deutschen Buchhändler zu Leipzig
Abt. Expedition (Anzeigenverwaltung)
des Börsenblattes

Neue Preise!

Wir liefern jetzt unsere
Verlagswerke

Deutscher Juristentag 1933

Kartoniert mit 4.50 RM

Jahrbuch der oberen Justiz- beamten Preußens 1935

Kartoniert mit 1.— RM

Deutsche Rechts- u. Wirtschafts-Wissenschaft
Verlags-Ges. m. b. H.

Berlin W 35, Matthäi-Kirch-Str. 10

*Soeben
beginnt
zu
erscheinen:*

ZEITSCHRIFT FÜR DIE GESAMTE NATURWISSENSCHAFT

**einschließlich Naturphilosophie und Geschichte
der Naturwissenschaft und Medizin**

herausgegeben von

A. Benninghoff, K. Beurlen, K. Hildebrandt, K. L. Wolf in Kiel

unter Mitarbeit von K. Alder-Kiel, L. Bieberbach-Berlin, W. v. Buddenbrock-Hettersdorf-Kiel, H. G. Gadamer-Marburg, M. Heidegger-Freiburg i. Br., Adolf Meyer-Hamburg, P. Pfeiffer-Bonn, G. Scheibe-München, C. Schneider-Heidelberg, H. Siebke-Kiel, A. Thienemann-Plön, W. Troll-Halle, v. Uexküll-Gyllenbrand-Hamburg, O. v. Verschuer-Frankfurt a. M., H. Weber-Danzig, V. v. Weizsäcker-Heidelberg

Mit dem nationalsozialistischen Umbruch sind Kräfte des ewigen deutschen Geistes in die Wirklichkeit getreten, die schon seit Jahrzehnten ans Licht drängen. Wenn gerade in den naturwissenschaftlichen Disziplinen auch heute noch streckenweise das materialistische und positivistische Dogma herrscht, so sind doch scheinbar unabhängig voneinander mit innerer Notwendigkeit überall Keime in der Entwicklung begriffen, die eine weit lebendigere und stärkere Naturauffassung vorbereiten. Die überraschende Übereinstimmung grundsätzlicher Gedankengänge in den verschiedensten Einzeldisziplinen der Naturwissenschaft, aber auch der Geisteswissenschaft und Philosophie, berechtigen zu der Hoffnung, daß aus dem neuen Geiste auch die neue Wissenschaft entsteht.



Bezugspreis: Vierteljahr RM 5,—, Jahrgang RM 20,—. Das Doppelheft 1/2 liegt fertig vor
Erscheint monatlich • Probehefte liefern wir kostenlos!

Interessenten: Alle Naturwissenschaftler im weitesten Sinne; im einzelnen: Physiker, Chemiker, Mineralogen, Geologen, Physiko-Chemiker, Botaniker, Zoologen, Philosophen, Anatomen, Physiologen, Gynäkologen, Kliniken, Institute, Hochschul- und Industrie-Bibliotheken.



FRIEDR. VIEWEG & SOHN • BRAUNSCHWEIG

Neuerscheinungen!**BERG- UND AUFBEREITUNGSTECHNIK**

Von Prof. Dipl.-Ing. H. Madel und Dr.-Ing. A. Ohnesorge

Band I: TECHNISCHE GRUNDLAGEN DES TAGEBAUES**Teil 2: FÖRDERUNG UND VERKIPPUNG**

Bearbeitet von Dr.-Ing. A. Ohnesorge, unter Mitarbeit von Dipl.-Ing. B. Kochanowsky, Dr.-Ing. G. Gerth u. W. Ries

Mit 297 Abbildungen, 41 Tabellen u. 2 großen Tafeln.

Preis etwa RM 23.50, gebunden etwa RM 25.50

Von allen im Bergbau und verwandten Betrieben arbeitenden Fachleuten mit Ungeduld erwartet, erscheint jetzt von Band I der zweite Teil dieses groß angelegten Werkes. Er behandelt eingehend alle technischen Fragen der Förderung und Verkipfung. Aus dem vielseitigen Inhalt dieses Buches sei besonders hervorgehoben, daß darin auch die Industrie der Steine und Erden, deren Gewinnungs- und Aufbereitungsbetriebe, die technisch dem Bergbau sehr nahe stehen, berücksichtigt sind. Die beiden jetzt vorliegenden Teilbände des Gesamtwerkes behandeln somit die Gewinnungs-, Förder- und Verkipfungsmethoden für alle tagebaumäßig gewinnbaren mineralischen Rohstoffe. Das Buch vereinigt in sich die Vorteile eines Lehrbuches mit denen eines Handbuches, da es neben einer vollständig zusammenhängenden Darstellung des gesamten Gebietes sehr reichhaltiges Zahlenmaterial bringt.

Für Werbezwecke liefere ich einen 6-seitigen Prospekt in Lexikonformat mit dem vollständigen Inhaltsverzeichnis und einigen instruktiven Abbildungen aus diesem Band. Sehen Sie bitte Ihre Fortsetzungslisten nach und werben Sie auch für den schon erschienenen ersten Teil dieses Buches, für den jetzt, nachdem der erste Band vollständig vorliegt, gesteigertes Interesse vorhanden ist.

JAHRBUCH DER BRENNKRAFTTECHNISCHEN GESELLSCHAFT E. V.

15. Band. Mit 68 Abbildungen. Preis etwa RM 8.—

Inhalt: Kayser, die Gaswerke im Lichte neuzeitlicher Wirtschaftsauffassung / Schmidt, die Gaskraftmaschine in ortsfesten Anlagen und auf Fahrzeugen / Gönningen, Flüssiggase zum Antrieb von Kraftfahrzeugen / Martin, Ruhrgasol / Börger, Der heutige Stand der Verwendung von Methangas für Kraftfahrzeuge / Simon, das Gas in Industrie, Gewerbe und Haushalt / Schuster, Ungiftiges Gas.



VERLAG WILHELM KNAPP · HALLE/SAALE

Preisänderung

Hogrefe: Liederborn
 jetzt Teil I RM 1.50
 " II " 2.25
 Chorbuch " 2.50

Verlag
 der Meyerschen Buchhandlung,
 Detmold.



Jeder Buchhändler sei
 Mitarbeiter an der
 „Deutschen
 Nationalbibliographie“

durch Übersendung oder
 Mitteilung noch nicht
 verzeichneter Schriften

Überall

leben


Allgäuer

aus

Kempten. Für sie schrieb der Heimatforscher Kottenkolber die

Geschichte der Stadt Kempten (1800-1914)

275 Seiten. Viele Bilder. Halbleinwand RM 5.—
 Einleitung: Entstehung bis Übergang an Bayern.
 Ausführlich: 19. Jahrhundert bis 1914.

Für alle, deren Eltern Kemptener oder Allgäuer sind!
 Brauchbar für Familienforschung.
 In maßf. Umfang mit K. K.! Prospekte unberechnet.
 Lieferungsbedingungen siehe Bestellzettel 

Verlag Tobias Dannheimer

Buchhandlung und Buchdruckerei

Kempten im Allgäu, Rathausstraße 5

Bezugsbedingungen

können nur im Bestellzettel angebracht werden.

Für das Inserat empfiehlt sich der Hinweis:

„Bezugsbedingungen siehe Bestellzettel“.

*

GESCHÄFTSSTELLE
 DES BÖRSENEREINS
 DER DEUTSCHEN
 BUCHHÄNDLER
 ZU LEIPZIG

Aus gleicher Grundhaltung



zu den kulturellen Notwendigkeiten unserer Tage

sind die Verlage Junge Generation und Deutsches Volksbuch zu einem Unternehmen geworden. Wir erkennen als die vornehmste Pflicht der Buchpflege, das gute und lebendige Schrifttum dem gesamten Volke zugänglich zu machen. Das bedingt die Schaffung eines Volksbuches, das auch der einfache Mann des Volkes und die Jugend kaufen und lesen kann. Darum hat der Verlag Junge Generation die

Volksbucharbeit

zu seiner Aufgabe gemacht und setzt mit der regelmäßigen Herausgabe von zwei Volksbüchern in jedem Monat das vom Volksbuch-Verlag begonnene Werk fort. — Die Volksbücher werden 96 Seiten starke Bände in dem handlichen Taschenformat von 11,5 × 18 cm, ausgestattet mit reichem Bildmaterial zum Preise von

50 Pfennig für die kartonierte Ausgabe

1 Reichsmark für die gebundene Ausgabe.

Die Volksbücher werden von berufenen Männern der Politik, Forschung und Dichtung geschrieben. — Wir rufen den gesamten deutschen Buchhandel zu freudiger Mitwirkung an dieser nationalen Kulturarbeit auf. Sie steht im Zeichen des Arbeitmannes, den wir zum Verlagszeichen gewählt haben. Im tiefen Wortsinne ist die Volksbucharbeit

Dienst am Volk!

Die ersten Bände liegen bereits vor. Die Reihe wird in rascher Folge fortgesetzt.

Mehrfarbige Werbungspostkarten und Prospekte sowie ein wirkungsvolles Plakat stehen allen zur Verfügung, die für sorgfältige Verwertung bürgen.

Verlag Junge Generation • Berlin SW 68 Lindenstraße 3



Deutsches Volksbuch

Neue Reihe:

Band 1: Adolf Hitler Ein Weg aus eigener Kraft
Von Dr. Edgar von Schmidt-Pauli

Das Volksbuch der Millionen gehört in die Hand jedes Deutschen und muß bei jedem Buchhändler zu haben sein. Parteiamtlich genehmigt!

Band 2: Kriegslehren für alle Teil 1

Band 3: Kriegslehren für alle Teil 2
Von Hauptmann Dr. Gerhard Scholtz

Das sind die Volksbücher des Tages, die Bücher des wehrhaften Volkes. — Beide Bände bringen einen vollständigen Ueberblick über die Wehrkraft und Wehrerziehung der Völker und lehren eindringlich, was ein freiheitswilliges Volk zu tun hat.

Band 4: 16 Jahre Sowjetstern

Von Regierungsrat Alfred Kläh
Vorwort: Dr. Robert Ley, Führer der Arbeitsfront

Die bisher erzielte Auflage von 150 000 Stück sagt alles. Zum erstenmal mit hochinteressanten Bildern. Parteiamtlich empfohlen!

Band 5: Der letzte Wiking Carl Peters erobert Deutsch-Ostafrika
Von Paul Baedeker

Vorwort: Reichsstatthalter General Ritter von Epp

Ein Buch voll Tatenlust und männlicher Kühnheit. Der rechte Lese-
stoff für tatendurstige Jugend.

Als nächste Bände folgen:

Völkereampf Olympia. Von Dr. Siska. / Oesterreich, Geschichte, Kultur und Wirtschaft. Von Franz Winkler. / Schöpfer deutscher Wehrkraft. Von Walter Merzdorf. / Was du ererbt, Schicksal an deutschen Grenzen. Von Eduard Schwertfeger. / Hin zum Tag der deutschen Freiheit. Spruchbuch für Alltag und Feier. Von Erich Kulke. / Wie bauen eine Autostraße. Von Karl Bethke.

Gutachten für Verleger

Reichsstelle
zur Förderung des deutschen Schrifttums

Berlin II 24, am 22. 10. 1934.
Groschenburger Str. 19

Deutsches Volksbuch

De Vo - Verlag, Berlin.

Wir begrüßen das Erscheinen der Schriftenreihe "Deutsches Volksbuch". Vermöge des ausserordentlich niedrigen Preises wird den Schriften eine weitgehende Verbreitung ermöglicht. Als Propaganda-Mittel sind sie wegen ihrer allgemeinverständlichen, anschaulichen, von namhaften Autoren verfassten Darstellungen besonders geeignet. Wir wünschen sie deshalb in die Hände eines jeden schaffenden Volksgenossen, besonders weil sie zwei wesentliche Eigenschaften in sich vereinen: sie sind billig und gut. Die Schriftenreihe wird nachdrücklich empfohlen.



P. d. R.
i. A.
A. J. Karst

Band 6: Das goldene Zeitalter der Germanen

Band 7: Eiserner Zeit — Germanen marschieren
Von Kurt Pastenaci. Vorwort: Werner Usadel

Die erste zusammenfassende volkstümliche Geschichte, die Zeugnis von der hohen Kultur der Germanenfrühzeit gibt. Bei wissenschaftlicher Gründlichkeit fortreißend und begeisternd geschrieben.

Band 8: Der Neuaufbau der gemeindlichen Selbstverwaltung Von Walter Bauer

Das Volksbuch für alle, die zur öffentlichen Arbeit in Partei und Staat berufen sind. Eine gründliche Einführung, ein zuverlässiger Ratgeber, ein handliches Nachschlagebuch.

Band 9: Marschall Vorwärts Das Volksbuch von Blücher
Von Johannes Scherr. Bearbeitet von Paul Burg

Einer der größten deutschen Soldaten, der Held der Freiheitskriege, der die Jugend aller deutschen Generationen begeistert, wird so brausend, wie er gelebt hat, geschildert — ein Volksbuch, reich an Anekdoten.

Band 10: Flieger voran! Das deutsche Volksbuch vom Fliegen
Von Richard Schulz und Wulf Bley. Vorwort: Ministerialrat f. Christianen, ehem. Do X-Kommandant.

Ein herrliches Buch von Erfindern und Helden. Die deutsche Fluggeschichte von den Ursprüngen bis zur Ueberwindung der Verfallener Fesseln.

Verlag Junge Generation • Berlin SW 68 Lindenstraße 3

Gutachten für Verleger

Reichsstelle zur Förderung des deutschen Schrifttums

Berlin N 24, den 9. April 1935
Oranienburger Str. 79
Dr. P./Ma.

Schulungstafeln für politische Erdkunde

Herausgegeben von J. G. Boeckh

Verlag: Ludwig Voggenreiter, Potsdam

11551-11561/6

Aus der Reihe der politisch-geographischen Schulungstafeln, die der Voggenreiter-Verlag herausbringt, liegen nunmehr die ersten 20 Nummern vor.

Die Tafeln bedeuten für die politische Schulung das, was z. B. für die Wehrsport-Ausbildung die bekannten Wehr- und Geländesporttafeln darstellen: ein praktisches Hilfsmittel für den Lernenden zum Auffrischen seiner Kenntnisse, zur Vertiefung seines Wissens und zur Unterbauung seiner Anschauung mit geopolitischem Tatsachenmaterial.

Die Tafeln zeichnen sich aus durch knappe, prägnante Darstellung und Problembehandlung. Neben einer klaren geographischen Beschreibung des Landes wird in kurzen Zügen seine Geschichte und die völkische Eigenart seiner Bewohner umrissen. Wer sich schnell ein übersichtliches Bild von einem bestimmten Staat machen will, wird diese Schulungstafeln zum guten Nutzen zur Hand nehmen.

Jede Tafel enthält außerdem einige Skizzen geographischer oder statistischer Art, die wegen ihrer Anschaulichkeit besonders erwähnenswert sind.

Obwohl aktuelle Fragen der behandelten Staaten und Räume weitgehend berücksichtigt worden sind, behalten die Tafeln darüber hinaus stets gültigen Wert.

Dem Verlag kann man nur Glück wünschen zu diesen, in jeder Hinsicht brauchbaren Tafeln, denen ein ganz besonderer Platz unter dem politischen Schulungsmaterial zukommt.

Bisher erschienene Tafeln:

Das Saargebiet	1.	Der ferne Osten (Mandschuo, Mongolei; die Einflus-	
Großbritannien	2.	sphären Japan u. der Sow-	
Das englische Weltreich	3./4.	jetunion)	11./12.
Frankreich und sein Kolonial-	5.	Griechenland	13.
reich		Das Memelgebiet	14./15.
Italien	6.	China	16./17.
Die Sowjetunion	7.	Die Reichsautobahnen	18./19.
Japan	8./9.	Jugoslawien	20./21.
Die Niederlande und ihr Kolo-	10.	Mittelmeer	22.
nialeereich			

Wir liefern bei Bezug von 100 Stück gemischt an ein **neuartiges Aushänge-Einsteckplakat kostenlos mit 3 Karten**

Absatzgebiete: Reichswehr, Schulen, Lehrer, SS, SA, PO, HF, BDM, Jungvolk.

Vorzugs- **Z** Angebot

Ludwig Voggenreiter Verlag Potsdam



Als „Osterei“

verdienen die neuen Emmerich-Bände bestimmt Ihre Empfehlung. Mit ihrer vorzüglichen Ausstattung, ihrem Autor, der spannend und fesselnd seine Leser mitreißt und ihrem Preis von RM 2.50 sind sie ein prachtvolles Ostergeschenk.

Das heute auf dem Bestellzettel letztmalig gebrachte Sonderangebot sollten Sie deshalb wirklich benutzen! **Z**

Am Emmerich-Umsatz werden Sie Ihre Freude haben!



ERNST STANECK VERLAG G.M.B.H.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

Aus dem Traditions-Verlag Koll & Co., Berlin SW 68 haben wir übernommen:

Sechs Jahre U-Boot-Fahrten
Von Kapitänleutnant a. D. Johs. Spieß

Gleichzeitig bitten wir davon Kenntnis zu nehmen, daß dieses Werk zusammen mit den Büchern Fritz Otto Busch, U-Boots-Taten

— Unter Flagge und Wimpel Leo de Laforge, Brand am Stagerraf

R. Witthoef, Unsere „Emden“ in einer Serie unter dem Titel „Seefahrt tut not“

zusammengeschlossen wurde, für die entsprechend § 12 Ziffer 2 der Verkauf-Ordnung ein ermäßigter Gesamtpreis von RM 24.— festgesetzt wurde.

Verlag Reimar Hobbing
G. m. b. H. / Berlin SW 61.

Alle Veränderungen Ihrer Firma

Besitzwechsel, Verlegung des Geschäftslokals, Procura-Erteilungen u. Löschungen, Kommissionärwechsel, Anschluß an den Fernsprecher, Eröffnung eines Postcheckkontos sowie alle sonst für das Adreßbuch geeigneten Notizen wollen Sie im eigenen Interesse stets direkt melden an die

Redaktion des Adreßbuchs des Deutschen Buchhandels

Leipzig C 1, Gerichtsweg 26
Deutsches Buchhändlerhaus

Oster-Sonnabend

bleibt meine

Auslieferung geschlossen

Berlin

Julius Springer

Dem deutschen Verlagsbuchhandel

gestatte ich mir hierdurch bekanntzugeben, daß ich in Kronstadt (Rumänien) Anfang Mai eine deutsche Sortimentsbuchhandlung unter der Firma

Hans Meschendorfer

Bücher, Noten, Zeitschriften
Brasov-Kronstadt (Rumänien)
Michael-Weiß-Gasse 27 a

eröffne und sie der buchhändlerischen Organisation des Börsenvereins und dem Verkehr über Leipzig anschließe. Gleichzeitig erbitte ich die Zusendung von Verlagskatalogen, von Werbematerial und in der Folge von Anzeigen über Neuerscheinungen.

Meine Vertretung in Leipzig hat die Firma

Carl Fr. Fleischer

freundlichst übernommen, die stets in der Lage sein wird, Barsendungen für mich einzulösen.

Unterstützen Sie die Sendung des deutschen Buches unter den Auslandsdeutschen durch Ihr Vertrauen!

Mit deutschem Gruß!

Anfang April 1935

Hans Meschendorfer.

Aufhebung des Ladenpreises

Aufgehobene Verkaufspreise für

Noos, Vom Königreich des Friedensfürsten, geb. u. brosch.

Noos, Mein König.

Limbach, Er kommt, geb. u. br.

Verlag des evang. Vereins Kaiserlautern

Zurückverlangte Neuigkeiten

Wir erbitten umgehend zurück alle remissionsberechtigten Expl. von Sammlung Böschen Band 87

Witting

Differentialrechnung

Rücksendung nur nach Leipzig.

Walter de Gruyter & Co., Berlin W 10 und Leipzig.

Verkaufs-Anträge, Kauf-Gesuche, Teilhaber-Gesuche und Anträge

Verkaufsanträge

Alte, angesehene, seit 65 J. bestehende Buchhandlung, ausbaufähig, in Kleinst. Sachsens, ist u. günstigen Bedingungen zu verkaufen. Schöne Wohnung, billige Miete. Für strebsamen, tüchtigen Buchhändler gute, sichere Existenz. Angebote unter Nr. 756/ d. d. Geschäftsstelle des B.-V.

Die

Bibliothek d. Börsenvereins in Leipzig, Buchhändlerhaus, bittet um regelmäßige Zusendung aller neuen Antiquariats- und Verlagskataloge

Fortsetzung des Anzeigenteils siehe 3. u. 4. Umschlagseite

Inhaltsverzeichnis

I=Illustrierter Teil. U=Umschlag. L=Angebotene und Gesuchte Bücher.
Angebotene und Gesuchte Bücher. Liste Nr. 90.

Die Anzeigen der durch Fettdruck hervorgehobenen Firmen enthalten erstmalig angekündigte Neuerscheinungen.

- List of publishers and titles including: Ad. Buchh. in Göttingen, Ad. Buchh. in Greifswald, Ad. Verlagsges. Athenaton 1921, Amclangische Buchh. in Charl., Antiquar. Tyrosia L. 336, Baedeker in Essen L. 335, Baganz L. 337, Bahr L. 336, Bader in Ve. L. 336, Beckstein L. 336, Beer U. 3, Behre 1923, L. 336, Bender's Ant. L. 335, 337, Biende & Co. L. 336, Bong, H., 1932, 33, Braun in Essen L. 338, Brauns L. 338, Brodhans, F. H., 1930, Brunnersche Bk. L. 335, Das Buch L. 336, Buchh. d. Ev. Ges. f. Dtschl. L. 336, Buchh. d. Spand. Bg. L. 338, Buchh. d. Technik in Brln. L. 337, Buchh. am Zoo in Brln., Charl. L. 336, Buchholz in Hoyt L. 337, Dufum L. 336, Dürckel L. 337, Burmeister's Bk. L. 336, Busch in Ve. L. 335, Caffirer, Fr., 1925, Cotta'sche Bk. Nchf. 1937, Dannheimer 1940, Deutsche L. 335, Dt. Rechts- u. Wirtschaftswissensch. 1933, Dieterich'sche H.-B. in Göttingen U. 3, L. 337, Drangosch L. 336, Drömer L. 338, Eisenhardt 1936, Erbe L. 335, Ey L. 336, Facht L. 336, Fehrsche Bk. L. 336, Finke & R. 1933, Fischer, E., in Brln. 1929, Franck'sche Bk. in Stu. U. 3, Friederichsen in Hamb. L. 336, Gebauer L. 337, Geschäftsst. d. B.-V. 1933, 1940, Gehl L. 336, de Gruyter & Co. 1944, v. Galem L. 338, Hansen Verl.-Ges. 1928, Hecht in Göttingen L. 335, Hellmann in Freib. L. 336, Herrmann sen. U. 3, Herter Nchf. in Mannh. L. 336, Hiemisch L. 338, Hobbing, H., 1943, Hofer, Gebr., H.-G. L. 337, Hofmann in Paderb. L. 336, Hohenselbische Bk. L. 336, Hohnen U. 3, Holle & Co. 1935, Jenaer Bücherf. L. 335, Kaiser in Mü. L. 338, Kamig'sche Bk. L. 336, v. Kiehnmann L. 337, Knapp 1940, Knuth's Bk. L. 336, Koebner'sche Bk. L. 336, Kocher L. 337, Kochler, A. F., in Ve. 1922, Koehler & H. 1927, Köhler in Wind. 1921, Korn in Brsl. 1923, 34, Krißke H.-B. L. 336, Krug, C. C., L. 335, 336, Landsberg L. 336, Langensberg L. 336, Langenscheidt'sche Bk. U. 1, Deuschner & V. L. 337, Leder'sche Bk. L. 336, Lembarth L. 338, Lindner in Göttingen L. 336, Lucius, E., L. 336, Meschendorfer 1941, Mienichhoff & Co. L. 338, Meier in Detm. 1940, Mischkerich L. 336, Nat.-soz. Bk. in Stu. L. 338, Raud & J. L. 336, Reber L. 336, R. B. v. Ditmar's Buch.-Zmp. L. 335, Orania-Verl. L. 338, Ost-Europa-Verl. 1924, Otto in Berl. L. 338, Ottosche Bk. in Ve. L. 337, Otto in Veges. L. 337, Paul L. 337, Petikan L. 337, Planck L. 335, Puschow Nchf. L. 336, Red. d. Adreßbuchs 1943, Riegel L. 335, Ringbuchh. in Wien L. 336, Rowohl 1931, Schaeffer & Co. L. 336, Schmitt Nchf. L. 338, Schlag L. 336, Schmidt, Carl Fr., in Mü. U. 3, Schmorl & v. S. Nchf. L. 338, Schnell'sche Bk. L. 336, Schöneberg, Centralbuchh. L. 336, Schönfeld L. 336, Schöningh in Würzb. L. 338, Schweizer Sort. in Brln. L. 336, Schweiz. Ann.-H.-G. U. 3, Schwinge L. 338, Sintermann L. 338, Springer in Brln. 1943, Stanc 1921, Stoll in Pl. L. 338, Tief, H. & C., L. 338, Trenfeldt L. 335, Ulmer 1924, Universum Book Exp. Co. L. 337, Ullar L. 336, Verl. d. Börsenver. 1934, U. 2, Verl. d. Dt. Arbeitsfront L. 337, Verl. D. Eis. Hammer 1940, Verl. d. ev. Ver. in Kais. 1944, Verl. Junge Generation 1941, 42, Verl. f. Medizin 1923, Verl. Offene Portec 1923, 36, Verl. d. Reichs-Verb. Dt. Dent. 1927, Verlagsanst. Klemm 1927, Verlagsanst. Stolberg 1936, Wiemeg & S. 1939, Woggenreiter 1943, Weber in Brln.-Zehl. L. 338, Wede-Buchh. L. 338, Wiffing 1921, Wulle L. 335, Ziehan L. 336, 338.

Bezugs- und Anzeigenbedingungen*)

A) Bezugsbedingungen: Das Börsenblatt erscheint werktäglich / Bezugspreis monatlich: Mitgl. des B.-V.: Ein Stück kostenlos, weitere Stücke zum eigenen Bedarf über Leipzig oder Postüberweis. 3.50 RM. / Nichtmitgl., die über einen buchhändlerischen Fachverband Mitglied bei der Reichskulturkammer sind, 4.— RM. Sonst. Nichtmitgl. 7.— RM. x Bb. Bezahler tragen die Porto- und Verlagsgebühren. / Einzel-Nr.: Mitgl. 0.20 RM., Nichtmitgl. 0.40 RM. / Beilagen: Hauptausg. (ohne besond. Bezeichnung): Bestellzettelbogen, Illustr. Teil, Angebot. u. Ges. Bücher, Verzeichnis der Neuersch. Ausg. A: Illustr. Teil, Verzeichnis der Neuersch. Ausg. B: Illustr. Teil, Bestellzettelbogen, Verzeichnis der Neuersch. B) Anzeigenbedingungen: Für die Aufnahme von Anzeigen ist nur die vollständige Preisliste maßgebend. Allg. Anzeigenteil, Illustr. Teil u. Umschlag: Preisliste Nr. 5, Angeb. u. Ges. Bücher: Preisliste Nr. 1, Bestellzettel: Preisliste Nr. 1. / Satzspiegel f. d. Anzeigenteil (ausg. Bestellzettel) 270 mm hoch, 197 mm breit. 1/2 Seite umfaßt 1080 mm-Beiten. Grundpreise: Allg. Anzeigenteil und Umschlag: mm-Seite 7.75 RM., Spaltenbreite: 48 mm, Spaltenzahl: 4. 1/2 Seite 84.— RM. Erste Umschlagseite: 61.31 RM. auszüglich 7 1/2 % Plagauschl. = 105.— RM. Bestellzettel: 1/2 Zettel (60 mm hoch, 69 mm breit) 7.— RM., 1 1/2 Zettel 10.50 RM., 2 Zettel 14.— RM. Jeder weitere halbe Zettel 3.50 RM. mehr. Aufschläge, Nachlässe usw. siehe Preisliste. Ein größerer Auszug aus der Preisliste stets am 1. u. 15. jeden Monats an dieser Stelle. Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile Leipzig. / Bank: ADCA u. Commerzbank, Dep.-R. M. Leipzig. / Postkred.-Konto: 13463 Leipzig. / Fernsprecher: Sammel-Nr. 70856 / Draht-Anschrift: Buchbörse.

Verantwortlich: Dr. Hellmuth Langensburger. — Verantwortl. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsberg 26, Postfach 274/76. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig C 1, Postfach 11a-13. — Tel. 8226/111. Davon 6800 d. mit Angebotene und Gesuchte Bücher.

* Zur Zeit ist Preisliste Nr. 6 gültig!



Fritz Eckardt zum Gedächtnis

Von Rudolf Paulsen

Dankbarkeit drängt mir die Feder in die Hand, dem lieben Fritz Eckardt, der uns am 29. März für immer verlassen hat, dem deutschen Verleger (und dem deutschbewußten) als deutscher Dichter ein Wort des Gedenkens auch vor der Öffentlichkeit zu widmen.

Die Älteren unter uns erinnern sich noch des Firmennamens: Fritz Eckardt Verlag in Leipzig, und haben nicht vergessen, daß dort neben selten gewordenen Klassikern der Philosophie eine Fülle damals junger und neuer deutscher Dichtung herausgebracht wurde, insbesondere unglaublicherweise auch *Pyrik*, wie denn zum Beispiel Gustav Schüller einer der Hauptautoren Eckardts gewesen ist, der Sänger geistlicher Lieder.

Diesen treuen Hüter und Förderer des geistigen Gutes der Nation hat der Tod aus schwerem Leiden hinweggenommen, zu dem wohl eine Kriegsverletzung mit Verlust eines Beines vor Verdun den Grund gelegt hat, oder jedenfalls hatte die Verwundung die Widerstandskraft Eckardts gegen die seit einigen Jahren bemerkbare Krankheit der Lungen gemindert.

Wer Eckardt sonst rüstig über die Straßen schreiten sah und seiner ungemein lebhaften Rede lauschte, wer von der Unzahl der Projekte dieses rastlos schaffenden Kopfes hörte, hätte kaum geahnt, daß der freundliche muntere Mann eine schwere Prothese trug; mit bewundernswürdiger Energie hielt er sich in den harten Jahren, nachdem er auch als selbständiger Verleger hatte ausscheiden müssen, gegenüber allem widrigen Geschehniß aufrecht, obwohl ihn, den vor dem Kriege thätigen Kurzstreckenläufer, der Verlust der Bewegungsfreiheit und der Verzicht auf jede sportliche Betätigung nicht weniger schmerzlich getroffen haben muß als die notgedrungene Aufgabe des geschäftlichen Eigenbesitzes den Verleger in ihm. Aber er, der von ganzem Herzen Verleger war, wußte sich zu begnügen und zu bändigen. Er hat in verschiedenen nationalen Verlagen unermüdete Arbeit geleistet, bis er literarischer Leiter der altangesehenen Firma H. Haessel wurde. Als solcher hat Eckardt für die Innehaltung der guten Ueberlieferung des Hauses, das einst keinem Geringeren als Conrad Ferdinand Meyer den Weg geebnet, und für die Förderung des echten deutschen Schrifttums viel geleistet. Das sollte ihm nicht vergessen sein! Er war es, der sich mit seiner Person und seiner propagandisti-

sehen Arbeit für Adolf Bartels und dessen auf reinliche Scheidung zielende Literaturgeschichte einsetzte. Wenn Ruhmeskränze verteilt werden, dann hätte auch er einen verdient.

Bis zum Jahre 1928 hat Fritz Eckardt den Haessel-Verlag betreut und außer einigen nordischen Autoren hauptsächlich deutsche Dichter herausgestellt wie Vesper, Burte, H. Brand. Persönlich bin ich dem Manne als meinem »getreuen Eckardt« ganz besonders herzlich und für alle Zeiten dankbar, daß er es gewagt hat, einen so »undankbaren« Schriftsteller wie mich in Obhut zu nehmen. Es ging ihm eben die geistige Verantwortlichkeit vor dem bloßen Geschäft weit voraus, ein Grundsatz, der auf die Dauer doch einmal siegen mußte oder noch siegen wird, wenn im Laufe der Zeit die Junft der Verleger neu aufgebaut sein wird, der ihn aber seinerzeit scheitern und seinen Idealismus mit dem Opfer seines ganzen Vermögens teuer bezahlen ließ. Indessen — sein Opfer war ganz gewiß nicht umsonst, mag es auch äußerlich so aussehen. Als wahrer Liebhaber des guten deutschen Schrifttums wie auch des schöngedruckten Buches hat jener Mann durch seine Verlegerarbeit Spuren gelassen, die bleiben.

Eckardts Ordnungsliebe war unübertroffen. Des zum Zeugnis diene seine lesens- und beherzigenswerte Schrift: »Das Besprechungs-wesen« (Verlag des Börsenvereins), die endlich einmal Zucht in den Verkehr zwischen Verlag, Presse, Schriftsteller und Leser bringen wollte. Man möge sie jetzt wieder hervorholen und durch Befolgung der gegebenen Ratschläge das Andenken ihres Verfassers ehren.

Alles in allem: Fritz Eckardt war ein ganzer deutscher Mann, einfach und offen, als Freund treu erfunden, als Verleger so wagemutig wie überhaupt, ein Unternehmer im echten guten Sinne. Sein schweres Leiden hatte ihn zuletzt nach Stuttgart geführt, in ein etwas milderes Klima. Dort mußte er dann zu seinem Kummer krankheits halber schließlich auf jede verlagsbuchhändlerische Tätigkeit verzichten. So ist er nun als Soldat der Arbeit auf dem Felde der Ehre gefallen, zusammen mit dem älteren Berufs kameraden, dem Münchener J. F. Lehmann, dessen die Blätter in diesen Tagen rühmend gedachten. So sei auch Fritz Eckardt als einem der Vorkämpfer der deutschen Revolution im Schrifttum ein dankbarer Abschiedsgruß dargebracht!

Die Frühzeit des pommerischen Buchdrucks bis 1600

Die Frühzeit des pommerischen Buchdrucks war dem Rezensenten — und so wird es wohl auch den meisten Sachkennern auf dem Gebiete des Buchhandels und des Buchdrucks gegangen sein — bis zum Erscheinen des Werkes von B a k e^{*)}, einem Mitgließe des Börsenvereins, mehr oder weniger eine »terra incognita«. Wer bibliographisch sich mit der Zeit von etwa 1550 bis 1600 beschäftigt hat, weiß, daß für diese Zeit eigentlich jegliche bibliographische Vorarbeit fehlt. Um so erfreulicher ist es, wenn B a k e in seinem Werke keine Vorarbeiten gibt, sondern sofort ein Ganzes hinstellt. Selten ist in einem Werke mit solcher Liebe, instinktiver Einfühlung und größtem Fachwissen die Buchdruckgeschichte einer Landschaft geschildert worden.

Einleitend wird eine Schilderung des Kulturzustandes der pommerischen Lande im 16. Jahrhundert gegeben, wobei das Hauptaugenmerk auf die literarischen Bedürfnisse und den Bildungsgrad der Einwohnerschaft gelegt wird. Dann werden die Pressen der umliegenden Städte auf ihre Beziehungen zu Pommern im 15. und 16. Jahrhundert untersucht. Lübeck, Rostock, Magdeburg, Danzig, Königsberg, Frankfurt a. d. Oder, Berlin, Wittenberg waren die Städte, zu denen sich die meisten Beziehungen fanden. Von jeder Stadt wird ausführlich die Buchdruckgeschichte bis rund 1600 gegeben, wobei eine geradezu bewundernswürdige Kenntnis der Quellen vorhanden ist, die sich mancher »Festschriftenzusammenschmierer« zum Beispiel nehmen könnte. Zu erwähnen wäre nur, daß Bauch im Zentralblatt für

Bibliotheks-wesen 1895 die Wittenberger Drucke Stöckels, Trebels usw. bibliographisch beschrieben hat und auch auf Trebels nachfolgende Tätigkeit in Eisenach eingiht und das weitere Ergehen seiner Presse verfolgt. Johannes Rhau-Gronenberg stammte übrigens aus Grünberg in Hessen (vgl. Zentralblatt f. Bw. 1922, S. 546).

Der so gut wie ganz in Vergessenheit geratene Erstdrucker S t e t t i n s war der dort 1528 als Bürger eingetragene Buchführer Franz Schloffer, der uns als Buchdrucker zum ersten Male 1535 entgegentritt, wo er in der Druckerei des Hans Lufft in Wittenberg die pommerische Kirchenordnung druckt. Fünf datierte Stettiner Drucke von ihm finden wir in den Jahren 1537 bis 1539. Die in seiner Druckproduktion recht isoliert dastehende Stettiner Ratskonstitution von 1533 kann in diesem Jahre gedruckt sein, braucht es aber nicht, denn es kann mehrfach belegt werden, daß Erlasse erst mehrere Jahre nach ihrer Verkündigung gedruckt worden sind. Sehr wichtig ist es, daß vier Drucke vollständig und von einem Druck das Titelblatt falsimiliert worden sind. Interessant ist die Feststellung, daß alle drei Titelauffassungen aus dem Besitze des Wittenberger Reformationsdruckers Johannes Rhau-Gronenberg stammen, während die beiden Holzschnitte sich zuerst in Magdeburg nachweisen lassen. Dreißig Jahre ruht dann in Stettin jede Druckertätigkeit, und erst 1569 eröffnet der Frankfurter Drucker Johann Eichhorn in Stettin eine Filiale, deren Verwaltung aber bald in andere Hände überging. Als Konkurrent ließ sich wohl 1578 Georg Rhete nieder, dessen Druckerei nach seinem Tode von seinen Erben fortgeführt wurde.

Trotz seiner 1456 gegründeten Universität setzt in G r e i f s w a l d die Druckertätigkeit erst 1581 mit dem aus Rostock zugezogenen Augustin Kerber ein, während bis zu diesem Zeitpunkte die umliegenden Druckstädte für den geistigen Bedarf tätig waren.

Annähernd zur gleichen Zeit wird als sicher spürbare Konkurrenz für Greifswald in B a r t h von Herzog Bogislaw XIII. die »officina

^{*)} B a k e, Werner: Die Frühzeit des pommerischen Buchdrucks im Lichte neuerer Forschung. Ein Beitr. zur dt. Buchdruckgeschichte mit Wiedergabe zweier pommerischer Drucke vom J. 1537. *Pyrik* (i. Pom.: B a k e'sche Buchdr.) 1934. 215 S., 8 fass. Bl. in 8°, 3 St.-Pausen: Die Druckorte der Inkunabelzeit. Die Druckorte von 1501—1550. Die Druckorte von 1551—1600. Groß-4°. RM 8.—. Als Einzeldruck erschien der Anfang: Verzeichnis der pommerischen Drucke bis zum Jahre 1600. RM 3.—.

ducalis- 1582 gegründet, deren Faktoren Johann Seydner und Hans Witte-Albinus waren.

Die Druckereien dieser drei Städte waren sich in der Art ihrer Produktion recht ähnlich. Sie passte sich durchaus der durchschnittlichen deutschen Gesamtproduktion der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts an. Meist waren es neben kleinen Gelegenheitschriften und Einblattgedrucken nur wenige große und allgemein interessierende Werke, unter denen die Barther niederdeutsche Bibel von 1588 mit ihrem Umfange von über 800 Blatt als einziges bekannter geworden ist.

Am Ende seines Buches bringt Bafe in 740 Nummern die Bibliographie der bis jetzt bekannt gewordenen pommerischen Drucke bis 1600. Nur der Fachkenner sieht diesen 34 Seiten an, was für eine unendlich mühselige Arbeit und was für ein ermüdendes und oft vergebliches Suchen hier niedergelegt ist! Aus dieser Bibliographie ergibt sich folgendes Bild der pommerischen Druckproduktion:

Stettin		
Franz Schloffer	1533 (?) — 1539	6 Drucke
Johann Eichhorn	1560 — 1572	31 "
Andreas Kelner	1572 — 1591	92 "
Andreas Kelners Erben	1592 — 1598	55 "
Martin Müller	1598 — 1600	35 "
Georg Rhete	1579 (?) — 1585	7 "
Georg Rhetes Erben	1585 — 1590	15 "
Joachim Rhete	1591 — 1600	100 "
		Im ganzen: 341 Drucke
Greifswald		
Augustin Ferber	1581 — 1600	336 Drucke
Barth		
Fürstliche Druckerei	1582 — 1600	63 Drucke
Dr. Martin v. Sase.		

Gau Kurmark im Bund Reichsdeutscher Buchhändler

Die Staatliche Bücherberatungsstelle Frankfurt (Oder) hatte vor einiger Zeit in Gemeinschaft mit dem Gau Kurmark ein Verzeichnis von Büchern, die sich als Geschenke zur Einsegnung eignen, an alle Konfirmanden im Bereich des Regierungsbezirks Frankfurt (Oder) verteilen lassen. Es liegt uns sehr viel daran, zu erfahren, welchen Erfolg diese Werbung gehabt hat. Bitte berichten Sie mir freundlichst bis zum 30. April 1935, ob diese Werbung Ihr Konfirmationsgeschäft günstig beeinflusst hat. In Frage kommen nur die im Regierungsbezirk Frankfurt (Oder) ansässigen Mitglieder.

Kurt Kresschmar, Gauobmann.

Anmeldung von Auslandforderungen

Die Reichsbank weist erneut darauf hin, daß am 18. April 1935 die Frist für die Anmeldung der deutschen Auslandsforderungen abläuft. Die Anmeldung hat gemäß der vom Reichsbankdirektorium am 2. April erlassenen Bekanntmachung bei der örtlich zuständigen Reichsbankanstalt nach dem Stande vom 31. März 1935 und nach den Ländern getrennt zu erfolgen. Vordrucke und Länderlisten sind daselbst erhältlich. Besonders zur Beachtung für Exporteure sei bemerkt, daß auch solche Auslandsforderungen anzumelden sind, die der Reichsbank bereits durch Exportvalutaerklärungen angezeigt wurden.

In einer Bekanntmachung im Börsenblatt vom 6. April hatte die Geschäftsstelle des Bundes Reichsdeutscher Buchhändler gebeten, ihr die Endziffern der Übersichten (länderweise getrennt) gleichzeitig zu melden.

Jubiläen

Am 15. April 1910 wurde der Verlag des Schwaneberger Album G. m. b. H. in Leipzig gegründet, nachdem das über 45 Jahre bestehende Schwaneberger Briefmarken-Album vorher in verschiedenen anderen Verlagen erschienen war. Unter der neuen Leitung wurde das Album ständig ausgebaut und in verschiedenen Preislagen herausgebracht. Seit Kriegsende erscheint der Michel-Briefmarken-Katalog im gleichen Verlag. Der Geschäftsführer Herr Eugen Berlin, der nach Ausscheiden der Mitgesellschafter Alleininhaber ist, hat es verstanden, den philatelistischen Verlag zu einer beachtlichen Höhe zu bringen.

*

Die Buchhandlung Wilhelm Gosh in Kappeln, die mit Papierhandlung und Druckerei verbunden ist, bestand am 15. April 25 Jahre. Nach Teilnahme am Weltkrieg war Wilhelm Gosh in gemeinsamer zielbewußter Arbeit mit seiner Gattin eifrig am Wiederaufbau des Geschäfts tätig. Seit seinem Tode 1928 führt Frau Wilhelmine Gosh trotz mancher Schwierigkeiten die Buchhandlung erfolgreich weiter.

Reichsausstellung „Frau und Volk“

Nächst der Ausstellung „Das Wunder des Lebens“ in Berlin wird die kommende Reichsausstellung „Frau und Volk“, die vom 11. Mai bis 12. Juni 1935 in Düsseldorf stattfindet, das diesjährige große Ausstellungsereignis sein. Ihre Eröffnung erfolgt durch Reichsinnenminister Dr. Fricke; gleichzeitig wird auch die Reichsfrauenratsführerin, Frau Scholz-Klink sprechen, sowie die Spitzen der Bewegung in Düsseldorf anwesend sein. In wirkungsvoller und lebendiger Weise wird diese Schau deutschen Frauenwirkens die Wege und Zielrichtung deutscher Frauenarbeit im nationalsozialistischen Volksstaat zeigen. Die Ausstellungsleitung rechnet mit einem

sehr starken Besuch aus allen Teilen des Reiches. Darüber hinaus verspricht die Reichsausstellung „Frau und Volk“ schon deshalb eine besonders interessante Schau zu werden, weil sie in allem, was ihre angeschlossene Wirtschaftswerbung angeht, fast alle Wirtschaftskreise erfaßt, die in enger und unmittelbarer Beziehung zum Hoheitsgebiet der deutschen Frau stehen.

Auf dieser Ausstellung wird auch der deutsche Buchhandel in maßgeblicher Form vertreten sein.

Typographische Gesellschaft zu Leipzig

Mittwoch, den 17. April, 20 Uhr, im Sitzungszimmer im Deutschen Buchgewerbehaus, Dolzstraße 1 Vortrag mit Lichtbildern über Neuerungen auf dem Gebiete des Sechsmaschinenwesens von Faktor A. Paulherr. Neben den Lichtbildern werden Gußproben, verschiedene neue Einzelteile und umfangreiches Ausstellungsmaterial die Ausführungen ergänzen. Gäste sind willkommen.

Buchversand nach der Tschechoslowakei

„Die Gemeindebücherei, Blätter für volkstümliches Büchereiwesen“, Herausgeber: Stadtbuchwart Dr. Arthur Herr, Warnsdorf (Böhmen) hat eine Aufstellung der in der Tschechoslowakei beschlagnahmten, allgemein untersagten und für Gemeindebüchereien verbotenen Bücher nach dem Stande vom 15. Januar 1935 veröffentlicht. Gegen Erstattung der verhältnismäßig niedrigen Nachdruckkosten können von dem Hest Sonderdrucke hergestellt werden. Es wird deshalb gebeten, den Bedarf bei der Auslandsabteilung des Börsenvereins bis zum 27. April 1935 (Z) anzumelden.

Neuorganisation des österreichischen Buchhandels

In einer Vorstandssitzung des Vereins der österreichischen Buch-, Kunst- und Musikalienhändler in Wien am 29. März berichtete dessen Syndikus Herr Dr. Wisloschill über den im Zuge befindlichen wirtschaftlichen Um- und Aufbau und teilte mit, daß voraussichtlich alle Betriebe des Buch-, Kunst- und Musikalienhandels in der das ganze Bundesgebiet umfassenden Gilde aufgehen werden. Der Verein wird daher genötigt sein, sich sachungsmäßig auf eine kulturelle und karitative Tätigkeit umzustellen.

Die Gliederungen und angeschlossenen Verbände der NSDAP.

In der „Verordnung zur Durchführung des Gesetzes zur Sicherung der Einheit von Partei und Staat vom 29. März 1935“ (RGBl. I Nr. 39 vom 9. April 1935) sind die Gliederungen der NSDAP und die der NSDAP angeschlossenen Verbände einzeln aufgeführt. Danach sind die SA, die SS, das Nationalsozialistische Kraftfahrkorps, die Hitler-Jugend (einschließlich des Jungvolks, des Bundes Deutscher Mädel und der Jungmädel), der NS-Deutscher Studentenbund und die NS-Frauenenschaft Gliederungen der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei.

Der NS-Deutsche Ärztebund e. V., der Bund Nationalsozialistischer Deutscher Juristen e. V., der NS-Lehrerbund e. V., die NS-Volkswohlfahrt e. V., die NS-Kriegsopferversorgung e. V., der Reichsbund der Deutschen Beamten e. V., der NS-Bund Deutscher Techniker und die Deutsche Arbeitsfront (einschließlich der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“) sind die der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei angeschlossenen Verbände.

Von den deutschen Hochschulen

Es sind nachstehende Ernennungen und Beauftragungen erfolgt (T. S. = Technische Hochschule, U. = Universität):

- Prof. Dr. Basler in Tübingen an die Med. Fak. der U. Breslau.
 Dr. Beitz in Berlin für die Märkische Volkskunde.
 Dr. S. Birtner an der U. Marburg für die Deutsche Musik des Mittelalters und die frühe Neuzeit.
 Dr. ten Bruggencate in Greifswald zum Hauptobservator und Prof. an dem Astro-physikalischen Observatorium in Potsdam.
 Dr. G. Buch in Heidelberg zum o. Prof. in der Med. Fak. der U. Jena.
 Dr. Hans Crone an der Preussischen Bergakademie Clausthal für das Arbeitsrecht.
 Pfarrer Erich Engelbrecht an die U. Königsberg i. Pr. für praktische Theologie.
 Prof. Dr. E. Engelling in Köln an die Med. Fak. der U. Heidelberg.
 Prof. Dr. R. Friede in Greifswald an die T. S. Stuttgart für Chemie.
 Dr. W. Hamel in Greifswald an die U. Frankfurt/M. für das Staatsrecht.
 Prof. Dr. A. Hammerstein in Berlin an die Phil. Fak. der U. Kiel.
 Prof. Dr. A. Jesh an die Med. Fak. der U. Leipzig.
 Prof. D. Dr. A. Jirku in Greifswald an die Evang.-Theol. Fak. der U. Bonn.
 Prof. Dr. S. Keller an der U. Berlin für Psychologie.
 Prof. P. Keyser in Königsberg an die Theol. Fak. der U. Halle.
 Prof. Dr. Konjehny in Greifswald an die Med. Fak. der U. Hamburg.
 Prof. Dr. J. Lorz in Braunschweig an die Kath.-Theol. Fak. der U. Münster.
 Dr. Marx an der T. S. Breslau für die Bergwirtschaftslehre und die Technik der Steinbruchindustrie.
 Prof. Dr. S. Th. Mortensen in Freiburg an die Math.-Naturw. Fak. der U. Göttingen.
 Prof. Dr. S. Oppikofor in Königsberg an die Jur. Fak. der U. Leipzig.
 Prof. Dr. Frig Overbeck in Frankfurt an die Tierärztliche Hochschule in Hannover für die Botanik für Tierärzte und an die T. S. daselbst für die Botanik und Gräserkunde.
 Prof. D. S. Preisker in Frankfurt an die U. Göttingen für Neues Testament.
 Dr. Mauterberg in Kiel an die U. Halle für die Pflanzenernährungslehre.
 Prof. Dr. Fr. Mörig in Kiel an die Phil. Fak. der U. Berlin.
 Prof. Dr. R. Ruth in Halle an die Rechtsw. Fak. der U. Frankfurt/Main.
 Prof. Dr. Fr. Schaffstein in Leipzig an die Rechts- und Staatsw. Fak. der U. Kiel.
 Gaufchulungsleiter Dipl. Ing. A. Schirmer an die T. S. Hannover für die politisch-weltanschauliche Schulung.
 Prof. Lic. Dr. Carl Schneider in Leipzig an die U. Königsberg/Pr. für Neutestamentliche Wissenschaft.
 Prof. D. J. Schniewind in Königsberg an die Theol. Fak. der U. Kiel.
 Prof. Dr. W. Schönfeld in Greifswald an die Med. Fak. der U. Heidelberg.
 Prof. Dr. Schreiber in Münster an die Theol. Fak. der Staatl. Akademie in Braunschweig.
 Dr. W. Schumacher an der U. Bonn für die Botanik und Pharmakognosie sowie Nahrungsmittelbotanik.
 Dr. R. Sibner an der U. Freiburg i. Br. für Organ. Chemie.
 Dr. Stabenow an der U. Königsberg/Pr. für Sportmedizin.
 Dr. Fr. Stier an der U. Tübingen für die alttestamentl. Exegese.
 Prof. Dr. S. Stieve in Halle an die Med. Fak. der U. Berlin.
 Dr. Stumpfl an der U. Berlin für Theaterwissenschaft.
 Dr. A. Volk in Bonn an die U. Königsberg/Pr. für Pflanzenkrankheiten.
 Prof. Dr. Wesle in Bonn an die Phil. Fak. der U. Jena.
 Prof. D. Dr. S. Windisch in Kiel an die Theol. Fak. der U. Halle.

Sammlung der Literatur zum Burenkrieg

Durch das DVB hat kürzlich ein Ausschuss aus Vertretern aller ehemaligen Burenkämpfer und Hilfsausschüsse für die Frauen und Kinder der Buren zur Einlieferung von Erinnerungen an die Hilfe des deutschen Volkes für Südafrika in den Jahren 1899—1902 aufgefordert. Diese Erinnerungen sollen im Nationalmuseum in Bloemfontein aufgestellt werden, wo bereits andere Nationen sich ein würdiges Gedächtnis gesichert haben. Vor allem handelt es sich um die

gesamte deutsche Literatur zum Burenkrieg, militärische, politische, geschichtliche und dichterische, die heute einen Handelswert kaum mehr darstellt. In diesem Aufruf ergeht an die deutschen Verleger und Buchhändler die Bitte, bibliotheksfähige Exemplare von noch vorhandenen Schriften gebunden oder ungebunden freundlichst zur Verfügung stellen zu wollen. Sammelstelle ist die Südafrikanische Gesellschaft in Berlin W 50, Tauentzienstraße 14. Anfragen erledigt Superintendent a. D. D. Schowalter in Berlin-Charlottenburg, Schlüterstraße 50 (Tel.: Bismarck 1453).

Erklärung

Walter v. Molo bittet uns um Veröffentlichung folgender Erklärung: »Um irrtümlichen Meinungen zu begegnen, hat der Herr Reichs- und Preussische Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung Dr. Rust am 4. April 1935 eine ministerielle Äußerung ergehen lassen dahin, daß während der Amtszeit Walter v. Molo als Vorsitzender der Abteilung für Dichtung in der Preussischen Akademie der Künste keine Zuwahlen neuer Mitglieder vorgenommen worden sind, daß Herr v. Molo am 31. August 1930 den Vorsitz noch vor der Anberaumung der Sitzung für die Neuwahl des Vorsitzenden niedergelegt hat, daß Herrn E. G. Kolbenheyers Austritt aus der Akademie erst am 7. Januar 1931 erfolgt ist, und daß Walter v. Molo in der Sitzung am 27. Januar 1931, in der Heinrich Mann zum Vorsitzenden der Abteilung für Dichtung gewählt wurde, nicht zugegen war.«

Verbotene Druckschriften

Auf Grund der Verordnung vom 4. Februar 1933 wurden die nachstehenden Druckschriften für Preußen beschlagnahmt und eingezogen: »Was ist Klassenbewußtsein?« von Ernst Parell, »Dialektischer Materialismus und Psychoanalyse« von Wilhelm Reich, Nr. 1 und 2 der Politisch-psychologischen Schriftenreihe des Verlages für Sexualpolitik, Kopenhagen — Prag — Zürich; die im Verlag »Koj« in Warschau in polnischer Sprache erschienene Broschüre: »Kobieta w Rosji Sowieckiej a w Trzechiej Rzeszy« (»Die Frau in Sowjetrußland und im Dritten Reich«).

Auf Grund der Verordnung vom 28. Februar 1933 wurde die Verbreitung der ausländischen Druckschrift: John L. Spival: »Plotting America's Programs« (New York) im Inland bis auf weiteres verboten. (Deutsches Kriminalpolizeiblatt Nr. 2129 und 2130 vom 12. und 13. April 1935.)

Auf Antrag des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda wurde beschlagnahmt und eingezogen: Bussio Coewe: »Das ABC des deutschen Heiden« (Selbstverlag).

Das Verbot der Zeitschrift »Junge Front«, Wochenzeitung junger Deutscher, Düsseldorf, ist mit Wirkung vom 12. April 1935 aufgehoben. (Deutscher Reichsanzeiger Nr. 88 vom 12. April 1935.)

Verkehrsnachrichten

Devisenvorschriften im Postverkehr

Die Versendung von ungestempelten kurzfähigen in- oder ausländischen Briefmarken sowie die Versendung von Antwortscheinen, wenn sie Geldfunktionen verrichten sollen, ist verboten.

Postverkehr nach Österreich

Die uns aus Wien zugegangene Notiz, die wir im Börsenblatt Nr. 88 vom 13. April veröffentlicht haben, muß leider berichtigt werden. Die Gebühren betragen für Kreuzbänder bis 1000 g 40 Pf. und für solche über 1000 g (bis 2 kg) für je 100 g 5 Pf. Dabei ist aber zu beachten, daß bei Berechnung der Gebühren für Kreuzbänder über 1000 g der vorher erwähnte Satz von 40 Pf. außer Betracht bleibt. Ein Kreuzband im Gewicht von 1100 g kostet also 11 × 5 Pf. = 55 Pf. (nicht 40 + 5 Pf.). Päckchen nach Oesterreich dürfen nur 1 kg schwer sein, sie kosten 60 Pf.

Belgien

Der Postauftrags- und Nachnahmeverkehr nach Belgien, der vorübergehend eingestellt war, ist nach einer Mitteilung des Reichspostministeriums vom 12. April wieder zugelassen.

Personalnachrichten

Herr Oscar Dürbeck ist am 16. April 40 Jahre Mitarbeiter der Buchhandlung Gustav Fock G. m. b. H., Leipzig, und seit langen Jahren als Prokurist tätig. Herr Dürbeck begann seine Buchhändler-Laufbahn in dem genannten Hause als Lehrling und ist auf Grund seiner Tüchtigkeit, Zuverlässigkeit und umfassenden Kenntnisse zu einem leitenden Posten emporgestiegen.

Am 15. April beging der Lagerverwalter Herr Albert Hartmann im Hause Steingraber Verlag in Leipzig sein 40jähriges Dienstjubiläum. Infolge der langen, nur durch den Kriegsdienst

unterbrochenen Tätigkeit war es ihm vergönnt, drei Generationen in treuer Pflichterfüllung und vorbildlichem Arbeitseifer zu dienen. Zum Zeichen der Anerkennung und des Dankes wurden ihm bei einer Feier das Silberne Ehrenzeichen des Buchhandels sowie wertvolle Ehrengaben der Firmeninhaber und Mitarbeiter überreicht.

Für die buchhändlerische Fachbibliothek

Alle für diese Rubrik bestimmten Einsendungen sind an die Schriftleitung des Börsenblattes, Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75 zu richten. Vorhergehende Liste f. 1935, Nr. 84.

Bücher, Zeitschriften, Kataloge usw.

- Allgemeiner Anzeiger für Buchbindereien. 50. Jg., Nr. 14. Stuttgart. Aus dem Inhalt: Jakob Kraußes Erdenwandel Anno 1935.
- The Bookseller. Nr. 1532. April 3rd, 1935. J. Whitaker & Sons, London E.C. Aus dem Inhalt: M. Joseph: The Literary Agent his Place in the World of Books.
- Buchhandlung des Waisenhauses, Halle a. S.: Verlagsverzeichnis 1935. 48 S. 8°
- Engelhorn's Nachf., J., Stuttgart: Literarische Flugblätter des Verlages. 20. Heft. Ostern 1935. Inhalt: Leseproben aus Werken von Stijn Streuvels, Cherry Kearton, Jos. Conrad u. Rich. Vogl.
- The English Literary and Educational Review for Continental Readers. A quarterly periodical of information, published by the The English Book Service. Paul Hempel, Leipzig O 5, Wallwitzstr. 8. Nr. 1. Spring 1935.
- Fröhlich, Alwin, Leipzig: Bücher für den Sanitätsunterricht. 8 S. 16°
- Geschichte der Buchdruckerkunst. 26. Lfg. 2. Bd.: Entwicklung des Buchdruckes vom Jahre 1500 bis zur Gegenwart. Leipzig, Demeter-Verlag.
- Bd. 2 erscheint in Lieferungen von 3 Bogen Text und 6—8 Tafeln in Litho-Druck, Buchdruck und Offset zum Preise von RM 4.— für die Lieferung.
- Gishe, Wilhelm: Deutschdruck, nicht Lateindruck. Flugblätter des buchhändlerischen Fraktur-Bundes Nr. 3. 92 S. gr. 8° Zu beziehen durch die Geschäftsstelle des Buchhändlerischen Fraktur-Bundes, Leipzig (K. F. Koehler). RM —.40.
- Hofmeisters Musikalisch-literarischer Monatsbericht. 107. Jg., Nr. 3. Leipzig: Friedrich Hofmeister. 4° Halbj. RM 10.—.
- L'illustration du Livre Français (Étude historique, technique et critique) par Pierre Gusman. Bulletin officiel de l'Union Syndicale des Maîtres Imprimeurs, Paris (7 rue Suger), Dezembernummer 1934. 100 S. u. 80 farbige Tafeln. 25×32 cm. Frs. 85.— incl. Porto.
- Jedes Jahr bringt das »Bulletin officiel« bekanntlich eine besonders reichhaltige und sorgfältig ausgestattete Weihnachtsausgabe heraus, ein dickes Buch, das einen Querschnitt der zeitgenössischen Leistungen französischer Offizinen in Verbindung mit einem historischen Überblick über ein bestimmtes buchgewerbliches Teilgebiet gibt. In der Illustration stand Frankreich, ähnlich wie in der Buchbinderkunst, lange an der Spitze europäischer Buchkunst. Wer das in diesem Bande vorliegende Material (Illustrationen in Lithographie, Phototypie, Kupfer- und Offsetdruck usw.) unvoreingenommen prüft, muß zugeben, daß die französische Reproduktionstechnik wohl auf beachtlicher Höhe steht, daß wir uns aber mit unseren Leistungen keineswegs vor ihr zu verstecken brauchen: »l'avant-garde de la perfection« hat ihre Stellung in den Jahren nach dem Kriege etwas verschoben. Der Text von P. Gusman in seiner gedrängten und präzisen Art ist vorzüglich. Unter den Wiedergaben findet sich eine einzige eines Deutschen, von Jupp Bierig, dem bekannten Plakatkünstler. A. M.
- Das Insel-Schiff. 16. Jg., S. 2. Frühling 1935. Leipzig: Insel-Verlag G. m. b. H. Aus dem Inhalt: R. Schneider: Das Antlitz des Vaterlandes. — E. Fischer: Johann Sebastian Bach. — A. v. Grolman: Zu einer Lebensgeschichte Bachs. — Rainer Maria Rilke: Briefe aus Muzot. — Georg Friedrich Händels Wesen und Werk. — Leseproben aus: »Arabische Märchen«; Georg Bessell: »Bremen«; Bettina in ihren Briefen; Zimmermans erzählt; Mein Obstgarten.
- Koch, Neff & Detinger G. m. b. H. & Co., Stuttgart: Verzeichnis: Das neue gute Buch. Ostern 1935. 40 S. m. Abb. 8°
- Koehler & Goldmar A.-G. & Co. Abt. Barsortiment, Leipzig: Verzeichnisse: Luftfahrt. 4 S. — Wehrkunde, Soldatentum. 8 S.
- Longmans, Green & Co., Ltd., London: Longmans' new book list for April 1935. 4 S.
- Musikalienhandel. Jg. 37, Nr. 6. Leipzig. Aus dem Inhalt: R. M. Popp: Das deutsche Laienspiel ist erlöst. — D. Richter: Gedanken und Wege zur Förderung der Musikpflege.
- Neues Musikblatt. 14. Jg. Nr. 6. Mainz. Aus dem Inhalt: B. Schulze: Die fünfzigjährige Schutzfrist.
- Privileg. Württ. Bibelanstalt, Stuttgart-S.: Verzeichnis der Stuttgarter wissenschaftlichen Bibelausgaben. 16 S. 8°

- Deutsches Rundfunkschrifttum. 1934. April—Juni, H. 4—6; Juli—Sept. H. 7—9. Bearb. v. d. Deutschen Bücherei. 5. Jg. Berlin NW 40: Reichsverlagsamt. Viertelj. RM 6.—.
- Ruprecht, Gustav: Fordert die Verbreitung des deutschen Buches im Auslande lateinischen Druck? 2., durchgesehene Auflage. Göttingen 1935: Vandenhoeck & Ruprecht. 32 S. 8° Brosch. RM —.80.
- Schott's Söhne, B., Mainz und Leipzig: Verzeichnis für die Spielzeit 1935/36. 23 S. gr. 8°
- Monatliches Verzeichnis der reichsdeutschen amtlichen Druckschriften. Bearb. von der Deutschen Bücherei. 8. Jg., H. 3. März 1935. Berlin: Reichsverlagsamt. Viertelj. RM 6.—.
- Wiener Bücherbriefe. 1. Jg. 5. Folge. Hrsg. vom Volksbildungsreferenten des Bürgermeisters der Stadt Wien Professor Dr. Karl Lugschmayer. Wien I, Dr. Ignaz Seipel-Ring 1.
- Diese monatlich erscheinenden »Wiener Bücherbriefe« sollen den Buchereileitern vor allem der Volks-, Arbeiter-, Schul-, Vereins- und Leihbüchereien eine kritische Orientierung über die Neuerscheinungen der schönen und wissenschaftlichen Literatur ermöglichen. Die Beurteilung der Bücher erfolgt nach streng volksbildnerischen, bzw. erzieherischen Grundsätzen.
- Das Deutsche Wort. 11. Jahrg., Nr. 14. Die Literarische Welt. Neue Folge 1935. Im Auftrage der Deutschen Akademie herausgeg. von Hermann Münn. München 1, Schlieffach 31. Aus dem Inhalt: R. G. Binding: Geheimnis und Gesetz des Reims. — R. Benz: Die Bettina. Zu ihrem 150. Geburtstag. — S. Müdiger: Verpflichtung und Aufbruch. — Franz Tümler: Selbstdarstellung. — S. Grothe: Dichtung nach Maß! — K. Rauch: Organisatorische Planung oder gewachsene Ordnung? — F. Thierfelder: 10 Jahre Deutsche Akademie.
- Nr. 15. Aus dem Inhalt: Rilke und die »unanschauliche Schönheit«. Ein Brief von Bernt von Geiseler. — R. Bach: Herbers Volkslieder-Sammlung. — F. Thoma: Die englische und amerikanische Literatur im Spiegel der Tauchnitz-Edition.
- Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker und verwandte Gewerbe. 47. Jg., Nr. 29. Aus dem Inhalt: Die Abschlüsse deutscher Druckereien.
- Der werbende Zeitschriftenhandel. 56. Jg. Nr. 15 u. 16. Köln, Pfälzerstraße 84. Aus dem Inhalt: Werbearbeit — Kulturarbeit. Vortrag von Hugo Fischer. II u. III.
- Zeitungs-Verlag. 36. Jg., Nr. 14. Berlin. Aus dem Inhalt: J. Thiele: Wem gehört das besprochene Buch? — W. Spohr: Die wichtigsten Neuerungen des Vergleichsverfahrens. — M. Grünbeck: Entwicklung des amerikanischen Zeitungswesens 1934.
- Nr. 15. Aus dem Inhalt: J. M. Bauer: Bäuerliche Mitläufer. — A. Elster: über das Bildrecht.

Antiquariatskataloge.

- »Academia« Boekhandel und Antiquariat, Delft, Oude Delft 101/103: Catalogus 10: Geologie, Technologie u. a. 249 Nrn. 8 S. 4°
- Antiquariat Altmann, Berlin W 62, Burggrafenstr. 16: Katalog 29: America. 133 Nrn. 8 S.
- Katalog 30: Australia, Africa, Asia. 96 Nrn. 6 S.
- Der Bücherwurm Gertrud Lübke, Berlin W 30, Motzstr. 20: Katalog 164: Literatur- und Theatergeschichte. 3650 Nrn. 104 S.
- Degrange, Victor, Paris VI, 28 rue Serpente: Katalog Nr. 35: Autographes. Nr. 9001—9217. 39 S.
- Ecke, Georg, Berlin W 35, Lützowstr. 82: Katalog Nr. 101: Kunst, Bibliophilie u. a. 212 Nrn. 15 S.
- Galerie Fievez, Brüssel, 6 rue Montagne de l'Oratoire: Ornithologie, Musique u. a. 895 Nrn. 50 S. Versteigerung: 18.—20. April 1935.
- Gsellius Buchh. u. Ant., Berlin W 8, Mohrenstr. 52: Liste 20: Verschiedenes. 515 Nrn. 15 S.
- Hollstein & Puppel, Berlin W 15, Fasanenstr. 65: Katalog 53: Graphik zur Geschichte von Brandenburg-Preussen. 689 Nrn. 42 S. m. 4 Taf. Versteigerung: 8. Mai 1935.
- Malota, Franz, Wien IV, Wiedner Hauptstr. 22: Autographen, Bibliographie u. a. 795 Nrn. 32 S.
- Meshdunarodnaja Kniga, Moskau, Kousnetzki Most 18: Katalog Nr. 5: Bibliographie. 347 Nrn. 46 S.
- Mueller, J. Eckard, Halle a. S., Universitätsring 6 a: Katalog 198: Philologie, Geschichte u. a. 436 Nrn. 12 S. 4°
- Porter, Josep, Barcelona, Montesión, 3 bis, pral.: Katalog 47: Verschiedenes. 221 Nrn. 32 S.
- Schwarz, Dr. Ignaz, Wien I, Tuchlauben 11: Liste 4: Rechtswissenschaft. 140 Nrn. 6 S. — Liste 11: Medizin. 75 Nrn. 4 S. — Liste 15: Freimaurerei. 21 Nrn. 2 S.
- Schweizer. Antiquariat, Hellmut Schumann Nachf., Zürich 1, Rämistr. 25: Katalog 385: Bibliothek W. Wiget: Germanistik. 1612 Nrn. 48 S.
- Willi, Alfred, Planegg b. München, Germeringerstr. 1 a: Katalog Nr. 1: Städteansichten, Flugblätter, Landkarten. 462 Nrn. 33 S.

Verantwortlich: Dr. Hellmuth Langenbacher. — verantw. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a—13. — DM. 828/III. Davon 6600 b. mit Angebotene und Gesuchte Bücher. — Zur Zeit ist Preisliste Nr. 5 gültig!



Stellenangebote

Stellungsuchende werden darauf hingewiesen, daß es zweckmäßig ist, den Bewerbungen auf Chiffre-Anzeigen keine Originalzeugnisse beizufügen. Außerdem wird darauf hingewiesen, daß Zeugnisabschriften, Lichtbilder usw. auf der Rückseite Name und Anschrift des Bewerbers zu tragen haben.

Buchhändler,

jüng., aus wissenschaftlichem Sortiment von mediz. Buchhandlung für Propaganda sofort gesucht. Verlangt werden gediegene Kenntnisse der wissenschaftl. Literatur u. gewandter Briefstil. Angebote von nur Berliner Herren mit Zeugnisabschriften unter # 754 d. d. Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Zu sofort oder später suchen wir einen

Lehrling (männl.)

zu sorgfältiger Ausbildung.

Dieterich'sche Universitätsbuchhandlung, Göttingen.

Stellengesuche

Gehilfe

28 J., perf. Schreibm. u. Stenogr., langjähr. Tätigkeit im Sortiment, Schüler d. Buch-Verhändl., guter Dekorateur u. Plakatschreiber, sucht sich zu verändern. Gest. Angeb. unter # 760 durch die Geschäftsstelle des B.-V.

Für äußerst tücht., vielf. in reif. Jahren stehenden früh. Mitarbeiter, nach uns lange im Ausland tätig, suchen wir Stellung im

Verlag,

evtl. Sortiment. Außer der Herstellung käme Buchhaltung, Bücherrevision, Statistik, Korrespondenz (Sprachkenntnisse) in Frage. Der Betreffende würde mäßige Geh.-Ansprüche stellen. Angebote an die **Franck'sche Verlagshandlung, Stuttgart** erbeten.

Junger Verlagsfachmann

27 Jahre alt, mit Arbeitspaß, gelernt. Sortimenter, dann in Propaganda- und Vertriebsabt. großer Verlage eingerückt, **sucht für 1. Juni** oder anderen Zeitpunkt neues Arbeitsfeld. Gern sende ich Ihnen meine Bewerbung, wenn Sie mir unter # 757 d. d. Geschäftsstelle des B.-V. Nachricht geben.

Suche für meinen Sohn, welcher Ostern 1934 Reife für Obersekunda bestanden und jetzt seinen Arbeitsdienst beendet hat,

Lehrstelle im Buchhandel,

1. Mai oder später.

Bäckermeister **Ernst Beer,**
Spora über Altenburg.

Verlagstätigkeit

sucht bekannter jüngerer Publizist nach ausgedehnter, erfolgreicher und verantwortlicher Arbeit als Referent in der maßgeblichen und obersten Schriftumsorganisation des ständischen Aufbaus. Sehr guter Stilist, guter Sinn für Organisation, zuverlässige literarische Urteilsfähigkeit. Zweckmäßige Verbindungen und ausgezeichnete Referenzen.

Angebote unter Nr. 758 durch die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Neue Zeitschriften und periodische Erscheinungen.

Mitgeteilt von der Deutschen Bucherei, Leipzig.

Die Aufnahme geschieht jeweils auf Grund der ersten in der Deutschen Bucherei eingelaufenen Nummer, die nicht immer die erste Nummer im bibliographischen Sinne ist.

Den Titeln sind die Standortbezeichnungen der Deutschen Bucherei beigelegt.

Abzüge dieser Liste werden gegen Erstattung der Versendungskosten unentgeltlich überlassen.

Nr 165 (März 1935). Nr 164 f. Börsenblatt 1935, Nr 67.

Deutsche Agrarpresse. Zeitschriftenkatalog f. d. Fachpresse in d. Land- u. Forstwirtschaft, sowie f. d. übrigen Gebiete d. Reichsnährstandes. Ausg. [1:] 1935. 64 S. 8° Berlin: Reichsnährstand. 1.80 (Jährl.) (ZA 20 426)

Vermischte Anzeigen

Feinste Paket-Gummiringe

konkurrenzl. billig. Muster gratis. **Willy Hohnen,** Gummifabrikate
Viersen (Rhld.)

Vervielfältigungen

Werbebriefe
Bücherlisten
100 St. ab 90 Pfg.
fremdsprachig
100 St. ab 1.20 RM
Carl Friedrich Schmidt
München 23, Giselastr. 29

Gesucht

neues, zügiges **Verlagswert** zum Vertrieb in der Schweiz. Angeb. unter Chiffre SA 5651 Z. **Schweizer Annoncen-A.-G.,**
Zürich/Schweiz

Uebersetzungsrecht für fremdsprach. Ausgaben

zu vergeben von bewährten, anerkannt wertvollen Lehrkursen zur Selbstschulung der Persönlichkeit, Charakterausbau, Leistungssteigerung. Vermittlg. angenehm. Zuschr. unter Nr. 755 durch die Geschäftsstelle des B.-V.



EMIL HERRMANN SEN. LEIPZIG
BUCHDRUCKEREI
GUTENBERGSTRASSE 5

Verlag gesucht

völkisch, ausbaufähig, mit Interesse an Lehrerschaft, Schule, kulturellen und Jugend-Organisationen für

Schriften-Reihe zur Deutschen Dichtung der Gegenwart

Umfang 1 Bogen, 10000 Aufl., erstes Jahr 30—50 Hefte, volkstümlich, ausgereift, kein Konkurrentenschrifttum. Grosser völkischer Mitarbeiterstab von Dichtern u. bewährten Fachmännern. Angebote unter # 759 durch die Geschäftsstelle des B.-V.

Gerichtliche Bekanntmachungen

Vergleichsverfahren.

Die Firma **Eduard Gaebler's Geographisches Institut, Kom.-Ges. in Leipzig** sowie deren persönlich haftende Gesellschafter, die Geschäftsleiter: a) Dr. Richard August Streitmann in Leipzig, b) Leander Willibald Adolf Gaebler in Leipzig haben am 8. April 1935 die Eröffnung des gerichtlichen Vergleichsverfahrens über ihr Vermögen beantragt. Der Kaufmann **Paul Reinhold** in Leipzig C 1, Sebastian-Bach-Strasse 5, ist zum vorläufigen Verwalter ernannt worden.

Das Amtsgericht zu Leipzig,
Abt. 112,
den 9. April 1935.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 87 vom 12. April 1935.)

A l e m a n i a. Publicación del Comité nacional para el Fomento del Turismo en Alemania. Span. Ausg. d. Zf. Deutschland. [Jg. 1.] 1934, Nr 1. (April.) 26 S. mit Abb. 4° Berlin: Verkehrsverl. Deutschland [Komm.: Fr. Volkmann, Leipzig]. Tw. 6.— (Mon.) (ZB 31 512)

A l t e r s - F o r s c h u n g. Untersuchgn u. Berichte über Lebensdauer, Altern u. Tod. Jg. 1: 1935. 40 S. 8° Bünschelburg-Heuscheuer, Gartenstr. 135: Jos. Kluger. 3.— (Jährl.) (ZA 20 255)

Das Amt d. Siedlungsbeauftragten der NSDAP. Planungswissenschaftliche Arbeitsgemeinschaft. [Jg. 1.] 1934/35, H. 1. (Aug.) 27 S. 1 Bl. 4° München: Amt d. Siedlungsbeauftragten der NSDAP. Einzelnr 1.— (Etwa mon.) (ZB 31 480)

A r c h i v für mathematische Wirtschafts- und Sozialforschung. Bd 1. 1935. H. 1. 63 S. mit Fig. 8° Leipzig: Buske. Bd nm 10.—; Einzelnr. 4.— (Jährl. 3 H.) (ZA 20 447)

Der Bankdienst. Sammlung banktechn. Beihelfe. Jg. 1. 1934, Nr 1. (Juli.) X, 34 S. 4° Prag II [Postfach 600]: Der Bankdienst. Einzelnr KČ. 10.— (Viertelj.) (ZB 31 482)

- Dr. B a r g m a a. Revierzeitung f. d. Sächſ. Steinkohlenbergbau. Jg. 1. 1934/35, Nr. 1. 8 S. mit Abb. 4° Düſſeldorf: Gef. f. Arbeitspädagogik. (14täg.) (ZC 7744)
- B e r i c h t über die . . . Bremiſche Bekenntniſſynode am . . . 1: 1935. 40 S. 8° Wuppertal-Barmen: Emil Müller. —.40 (ZA 20 436)
- B e r i c h t über das . . . Geſchäftsjahr des Verberates der deutſchen Wiſtſchaft . . . 1: 1934. 32 S. 4° Berlin: Verberat der dt. Wiſtſchaft. (Jährl.) (ZB 31 504)
- Deutſche Blätter für Bolivien. Jg. 1. 1934/35, Nr. 1. (Aug.) 40 S. mit Abb. 4° La Paz/Bolivia, Caſilla 605: La Patria. (Halbmon.) (ZB 31 483)
- Deutſche Blätter für Genoffenſchaftswesen, früher »Die dt. Genoffenſchaft« — »Dt. Selbſthilfe«. Jg. 1. 1935, Folge 1. (Jan.) 16 S. 4° Auſſig, Tepliger Str. 41: Dt. Genoffenſchaftsverl. Jährl. Kē. 30.— (Etwa mon.) (ZB 31 530)
- Blätter für Kakteenforschung. Jg. 1: 1934, Nr. 1. [Jan.] 2 Bl. mit Abb. 4° Volksdorf (Bez. Hamburg), Im Sorenfelde 15: Curt Baſcheberg. Jährl. nn 3.50 (Mon.) (ZB 31 475)
- Pädagogiſche Blätter. Monatshefte f. Erziehung u. Unterricht. Jg. 1. 1934, H. 1. (Mai.) 16 S. 8° Wien VII, Bandgaffe 27: Joſ. Enſlein; W. Müller in Komm. Halbj. nn 3.—, nn Kē. 16.—; Einzelh. nn 3.—.60, nn Kē. 3.20. (Mon.) (ZA 20 369)
- Die deutſche Eier-Wiſtſchaft. [Jg. 1.] 1935, Nr. 1. (Jan.) 12 S. 4° Berlin: Pfennigſtorff. Viertelj. nn 2.50 (Wöch.) (ZB 31 495)
- Die F ä h r e. Nachrichtenblatt d. Städt. Oberlyzeums Leverkusen. [Jg. 1.] 1934, H. 1. (Juli.) 24 S. 8° Leverkusen: Städt. Oberlyzeum. (Zwangl.) (ZA 20 418)
- F r a g e n u n d A n t w o r t e n. Zeitschr. für bildgſbefliffene Deutſche. Jg. 1. 1934/35, H. 1. (Okt.) 40 S. 8° Berlin-Richterfelde, Kommandantenſtr. 81: Dr. Walther Jäneke. Jährl. 2.40; Einzelnr. —.25 (Mon.) (ZA 20 409)
- F ü h r e r ſ c h u l e. Schulungsblätter d. Geb. 18 (Franken) d. Hitlerjugend, Abt. S. Jg. 1: 1934, Nr. 2. (Jan.) 7 Bl. 4°; 8° Nürnberg-W., Weſtorgraben 17: Hitler-Jugend, Geb. 18 (Franken). (Zwangl.) (ZB 31 476)
- F ü r t h - N o r d. Ortsgruppen-Zeitg d. NSDAP. Jg. 1. 1934, Nr. 1. (April.) 16 S. 8° Fürth i. B., Königſtr. 42: NSDAP, Ortsgruppe Fürth-Nord. (Mon.) (ZA 20 410)
- M o s b a c h e r G e ſ c h i c h t s b l ä t t e r. Geſchichten u. Geſtalten aus Mosbachs Vergangenheit. [Jg. 1.] 1934, Nr. 1. (Jan.) 4 S. 4° Mosbach i. B.: Jakob Renz. Vierteljähr. 1.50 (Halbmon.) (ZB 31 528)
- P a n o m a g. Werkzeitung f. d. Betriebsgemeinſchaft. Hrsg. . . in d. Dt. Arbeitsfront. Jg. 1. 1935, Nr. 1. (Jan.) 8 S. 2° Düſſeldorf: Gef. f. Arbeitspädagogik. Für Werksangeh. koſtenlos. (Halbmon.) (ZC 7741)
- Die deutſche H e i l p f l a n z e. Amtl. Org. d. Dt. Arbeitsgemeinſchaft zur Förderung d. Beſchaffg heimischer Heil-, Gewürz- u. Duftpflanzen . . . Jg. 1: 1934/35, Nr. 1. (Okt.) 12 S. 1 Bl. 4° Stollberg: E. F. Kellers Wwe. Viertelj. —.90 (Mon.) (ZB 31 196)
- Die H J. Das Kampfblatt der Hitler-Jugend. Amtl. Org. d. Reichsjugendführg d. NSDAP. Jg. 1. 1935, Folge 1. (Jan.) 16 S. mit Abb. 47×32 cm München: Eher. Mon. —.95 (Wöch.) (ZC 7743)
- G r a p h i ſ c h e s J a h r b u c h. Jg. 1. 1934. 144 S. mit Abb., Taf. 8° Berlin SW 61: Bildgſverb. d. Dt. Buchdr. Zw. 1.—; Ldr 1.70 (Jährl.) (ZA 20 416)
- K r a f t d u r c h F r e u d e. Jahres-Urlaubsprogramm, Gau München, Oberbayern. [Jg. 1.] 1935. 64 S. mit Abb. 8° München, Karolinenpl. 6: NS-G. Kraft durch Freude. (Jährl.) (ZA 20 415)
- Der deutſche Katholik an der Saar. [Jg. 1.] 1934/35, Nr. 1. (Sept.) 6 Bl. 2° Sulzbach/Saar: Der dt. Katholik an der Saar. Vierteljähr. Fr. 4.—; mon. Fr. 1.50; Einzelnr Fr. —.40 (Wöch.) (ZC 7739)
- Der K o n t a k t. Nachrichten- u. Mitteilungsbl. f. d. Betriebsgemeinſchaft Süddt. Eisenbahn-Gef., Abt. Eſſener Straßenbahnen. Jg. 1. 1935, Nr. 1. (Jan.) 8 S. mit Abb. 2° Düſſeldorf: Gef. f. Arbeitspädagogik. Für Betriebsangeh. koſtenlos. (Halbmon.) (ZC 7742)
- K r a f t d u r c h F r e u d e - W o c h e n d i e n ſ t i n M ü n c h e n. Informationsbl. f. d. Münchner »Kraft durch Freude«-Warte. Jg. 1: 1934, Nr. 22. (Dez.) 4 S. 4° München, Karolinenpl. 6: NS-Gemeinſchaft Kraft durch Freude, Gauamt München-Oberbayern. (Halbmon.) (ZB 31 464)
- Die V ö l k i ſ c h e K u n ſ t. Amtl. Org. d. NS-Kulturgemeinde in d. NS-Gemeinſchaft »Kraft durch Freude«, Abt. Bildende Kunst. Jg. 1. 1935, H. 1. (Jan.) 32 S. mit Abb. 4° Berlin-Friedenau, Niedſtr. 31: F. Mittelbach. Vierteljähr. 2.10; Einzelnr —.70 (Mon.) (ZB 31 517)
- Die K u n ſ t k a m m e r. (Jll. Monatszeitſchr. nebst amtl. Mitteilungen. Hrsg. vom Präſ. d. Reichskammer d. bild. Künſte.) Ausg. G. [Jg. 1.] 1935, H. 1. (Jan.) 24 S. mit Abb. 4° Berlin: Propyläen-Berl. Einzelheft —.20 (Mon.) (ZB 31 510)
- Der deutſche L a d i e r e r. Mitteilungsblatt d. Reichsverb. d. Ladier-Betriebe Deutschlands e. B. Jg. 1: 1934, Nr. 1. (Mai.) 2 Bl. 4° Wuppertal-Barmen: Reichsverb. d. Ladier-Betriebe Deutschlands e. B. ([: zu beziehen durch] Callwey, München). Für Mitgl. koſtenlos. (Etwa halbmon.) (ZB 31 527)
- Amtliche Mitteilungen hrsg. vom Treuhänder d. Arbeit f. d. Wiſtſchaftsgeb. Brandenburg. Jg. 1: 1934, Nr. 1. (Dez.) 12 S. 4° Berlin: Otto Elsner. Mon. —.60 u. Porto (Wöch.) (ZB 31 469)
- Amtliche Mitteilungen, hrsg. vom Treuhänder der Arbeit f. d. Wiſtſchaftsgebiet Heſſen. Jg. 1: 1935, Nr. 1. (Jan.) 16 S. 4° Frankf. a. M.: Brönnner. Mon. —.60 (Halbmon.) (ZB 31 470)
- Amtliche Mitteilungen des Treuhänders der Arbeit für das Wiſtſchaftsgebiet Bayern. Jg. 1. 1935, Nr. 1. (Jan.) 16 S. 4° München, Klenzeſtr. 40—42: Max Schmidt & Söhne. Mon. nn —.50 (Halbmon.) (ZB 31 496)
- Amtliche Mitteilungen des Treuhänders der Arbeit f. d. Wiſtſchaftsgebiet Schleſien. Jg. 1: 1935, Nr. 1. (Jan.) 12 S. 4° Breslau 2, Flurſtr. 4: Gauverlag-N.S.-Schleſien. Mon. —.60 (3mal mon.) (ZB 31 468)
- Mitteilungen der Ortsgruppe Claudius der NSDAP, Stadtkreis Wandsbek. Jg. [1:] 1934. [Folge 4.] (Juni.) 2 Bl. 4° Wandsbek, Schillerſtr. 11: NSDAP, Ortsgruppe Claudius. (Mon.) (ZB 31 463)
- Mitteilungsblatt der Landesgruppe Bayern e. B. d. Reichsluſtſchutzbundes. Nur f. Amtswalter. Jg. 1. (1934/35), Nr. 1. (Okt.) 8 S. 4° Nürnberg: Reichsluſtſchutzbund, Landesgruppe Bayern. (Mon.) (ZB 31 465)
- N a c h r i c h t e n v o m R e i c h s l u ſ t ſ c h u t z b u n d, Landesgruppe Pommern e. B., Stettin. Nur f. d. Dienſtgebrauch. Jg. 1: 1934, Nr. 5. (Dez.) Stettin: Reichsluſtſchutzbund, Landesgruppe Pommern. (Mon.) (ZB 31 466)
- N a c h r i c h t e n b l a t t d e r F l i e g e r o r t s g r u p p e E g e l n - W e ſ t e r e g e l n d. D.L.B. [Jg. 1.] 1934/35, Nr. 1. (Nov.) 6 S. 4° Weſteregeln, Douglasſtr. 12: Fliegerortsguppe Egelu/Weſteregeln. (Zwangl.) (ZB 31 485)
- R e i c h s p l a n u n g. Organ des Hauſes der Reichsplanung. (Jg. 1.) 1935, H. 1. (Jan.) 30 S. 4° München: Eher. Einzelh. —.80 (Mon.) (ZB 31 509)
- E [a n] t W i l l i b a l d s - V o t e. Kirchenblatt f. d. Diöceſe Eichſtätt. Jg. 1. 1934, Nr. 1. (Sept.) 16 S. mit Abb. 4° Eichſtätt: Der Biſchöfliche Stuhl [: Biſch. Ordinariat]. Vertrieb: Eichſtätt, Markt-Platz A 64: Geſchäftsſt. d. St. Willibalds-Voten. (Wöch.) (ZB 31 525)
- S i e d l e r - P r e ſ ſ e. Off. Org. d. Siedlgſgenoffenſchaften i. Zentr.verb. d. gemeinnützigen Bauvereiniggn Oſterreichs. Jg. 1: 1933/34, (Nr. 1.) (Juni.) 6 S. mit Abb. 2° Wien XVII, Zeillerg. 63: F. Ruderna. S —.20 (Mon.) (ZC 7738)
- Der S p i e g e l. Jll. Zeitschrift f. Unterhaltung, Theater, Film, Sport u. moderne Reklame. [Jg. 1.] 1934/35, Nr. 1. [Mai.] 24 S. mit Abb. 4° Sibiu-Hermannſtadt: Gonterus-Buchdr. (Mon.) (ZB 31 526)
- B a d e n - B a d e n e r S p i e l b a n k - Z e i t u n g. Jg. 1: 1934, Nr. 1. (März.) 23 S. 4° Karlsruhe a. Rh., Karl-Friedrichſtr. 6: Südw. weſtdt. Druck- u. Blgſgef. m. b. H. Vierteljähr. 2.50; Einzelnr —.50; Ausland 3.50 (14täg.) (ZB 31 471)
- B a ſ ſ e r W o c h e n z e i t u n g D a s S t a d t b a n n e r. [Jg. 1.] 1934, Nr. 10. (Dez.) 4 Bl. 4° Baſel, Bäumleingaffe 22: Das Stadtbanner, Civitas N.G. Vierteljähr. Fr. 1.50; Einzelnr Fr. —.15 (Wöch.) (ZC 7740)
- S t r o t h o f f - B l ä t t e r. [Jg. 1.] 1934, Frühling-Ausg. 15 S. 1 Bl. 8° Bremen, Poſtſach 694: J. G. Strothoff u. Sohn. (Zwangl.) (ZA 20 412)
- V e r k ü n d u n g s b l a t t d e s R e i c h s n ä h r ſ t a n d e s. [Jg. 1.] 1935, Nr. 1. (Jan.) 3 Bl. 4° Berlin: Reichsnährſtand. Mon. 1.20; Einzelnr —.15 (Erſch. nach Bedarf.) (ZB 31 489)
- Der W e g w e i ſ e r. Such- u. Anzeigeblatt f. alle Fragen d. Familienforschung, Heimatkunde, Orts- u. Beſitzgeſchichte in Oſterreich. Jg. 1: 1934, Folge 1. (Sept.) 6 S. 8° Wien 18/1, Dempſberg. 10: Hans Berner. Jährl. S 3.—; halbjähr. S 1.60 (Mon.) (ZA 20 277)
- W i r t ſ c h a f t u n d R e c h t. Jg. 1: 1934, Nr. 1. (Dez.) 8 S. 4° Berlin W 35, Potsdamer Str. 113, Haus 1: Nationalſoz. Lehrerbund, Abt. Wiſtſchaft u. Recht. Monatl. —.60 (Wöch.) (ZB 31 467)